



... Rahmentexte zu anderen Advents- bzw. Passionsingen

Stand: 19. Dezember 2005

Teil I

Abendgesänge

Text Abendgesänge: Andrea Rauscher

1 Ein Licht leuchtet auf

Eingangslied

(Kerzen in der Kirche entzünden): Christus, dein Licht

Begrüßung

Die Tage im Advent sind kurz.

Wenn ich morgens in die Schule oder zur Arbeit aufbreche, ist es draußen noch finster. Und schon am frühen Abend liegt das Dorf wieder im Dunkeln. Die Sonne macht sich in dieser Jahreszeit rar, Wolken bedecken den Himmel, Nebel erschwert die Orientierung. Hell und Dunkel vermischen sich zu Einheitsgrau.

Die Sehnsucht des Menschen nach Licht, nach Wärme und Geborgenheit wächst. Fenster, ganze Häuser und Vorgärten werden mit Lichterketten geschmückt, Einkaufsstraßen mit mehr oder weniger geschmackvoller Weihnachtsbeleuchtung herausgeputzt. Aber bringt das wirklich Licht und Hoffnung in unser Leben?

Auch in unserem christlichen Glauben ist der Advent eine Zeit, die - von dieser alltäglichen Erfahrung der Dunkelheit her - vom Symbol des Lichtes lebt: Kerzen auf dem Adventskranz, Gottesdienste im Kerzenschein, Das Licht der Kerze in einem dunklen Raum zieht meinen Blick an. Ebenso will die Adventszeit den Blick des Menschen ausrichten auf das "Licht der Welt" - auf die Ankunft Jesu.

Schön, dass sie sich am Ende dieses Tages Zeit genommen haben, um bei den Abendgesängen zur Ruhe zu kommen und gemeinsam bei Liedern und Texten den Tag ausklingen zu lassen.

Wir haben viele Lieder abgedruckt. Bitte trauen Sie sich und singen Sie mit, denn dies soll kein Konzert, sondern ein gemeinsames Gebet sein.

Dann kann es eine Zeit werden, in der "die Nacht flieht vor dem Morgen", uns "ein Licht aufgeht" und wir uns aufmachen, Licht für andere zu werden, weil unser Licht kommt.

Hymnus

Ein Funke, aus Stein geschlagen

Lied

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Lesung (Jes 60 und 9)

Der Prophet Jesaja schreibt:

Auf, werde licht, Jerusalem,
denn es kommt dein Licht,
und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.
Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker,
doch über dir geht leuchtend der Herr auf,
seine Herrlichkeit erscheint über dir.
Völker wandern zu deinem Licht
und Könige zu deinem strahlenden Glanz.
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.
Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt.
Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter;
man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,

Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende.

Antwortgesang

Instrumentalstück
Maranatha

Magnifikat**Fürbitten**

Wir wollen beten um das Licht, das in die Finsternis der Welt und die Finsternis unserer Herzen scheint:

Fürbittruf

Ein Licht leuchtet auf

Lass dein Licht leuchten allen Gefangenen in der Welt;
schick dein Licht zu denen, die gefoltert und gequält werden an vielen Orten der Welt;
lass sie wissen, dass dein Licht immer noch scheint,
lass sie wissen, dass wir sie nicht vergessen
in deinem Licht.

Fürbittruf

Lass dein Licht leuchten allen Hoffnungslosen in der Welt;
schick dein Licht zu denen, die immer noch mehr Waffen brauchen um ruhig schlafen zu können;
lass uns dein gewaltloses Licht sehen lernen
im Umgang miteinander
und im Leben mit anderen Völkern;
lass sie wissen, dass wir nicht einen Toten der Kriege auf dieser Welt vergessen werden
in deinem Licht.

Fürbitten

Lass dein Licht leuchten allen Einsamen in der Welt,
allen jungen Menschen, die sich nicht zu hause fühlen;
lass uns nicht an ihnen vorbeisehen, sondern dein Licht des Trostes verbreiten;
lass uns alle dein Licht sehen, damit wir selber Licht werden;
mach uns stark in deinem Licht des Lebens - im Frieden und ohne Gewalt;
mach uns stark in deinem Licht, als Geschwister zu leben.

Fürbittruf

Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und auch die unausgesprochenen, wollen wir einfließen
lassen in das Gebet, das der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser ...(evtl. gemeinsam beten)

Schlußlieder

Bewahre uns Gott

Schlußgebet

Wir bitten dich, gütiger Vater, schenke uns in dieser Nacht das Licht deiner Gegenwart;
lass uns in Frieden schlafen
und wecke uns morgen in deinem Namen,
damit wir gesund und froh einen neuen, von deinem Licht erfüllten Tag beginnen.
Durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende gewähre uns der gütige Gott.
Amen.

oder:

Herr, unser Gott, du siehst auf uns, auf unser Leben und deine ganze Schöpfung.
Du kennst das Dunkel, das uns bedrückt und traurig macht, und du siehst das Licht, das uns leben lässt und glücklich macht.
Sei du unser Licht, das das Dunkel vertreibt und uns Freude am Leben schenkt.
Segne uns, damit wir selbst kleine Lichter füreinander sein können.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, den Menschensohn, der in Macht und Herrlichkeit zu uns kommen will.
Amen.
So segne und beschütze uns an diesem Abend und alle Tage unseres Lebens der gute und treue Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Auszug

Mache dich auf und werde Licht

2 Macht eure Tore weit

Eingangslied

Instrumentalstück (Kerzen in der Kirche entzünden): Macht die Türen auf

Begrüßung

Türen gehören zu unserem Alltag. Offene Türen können Zugänge ermöglichen, verschlossene Türen aber können zu unüberwindlichen Hindernissen werden. Wir können unsere Tür für die Mitmenschen offen halten, können uns aber auch absichtlich vor dem Nächsten verschließen.

Jeder und jede von uns ist heute schon durch eine ganze Anzahl von Türen gegangen. Wenn wir sie nachzählen wollten, dann tun wir uns sicher schwer, die genaue Anzahl der durchschrittenen Türen anzugeben.

Versuchen Sie sich zu erinnern, durch welche Türen sie heute schon gegangen sind. Wie sahen sie aus?

Was hat Sie dahinter erwartet? Erfreuliches? Arbeit? Beängstigendes?

Haben Sie die Tür selbst aufgeschlossen?

Wurde sie Ihnen geöffnet?

Wer hat sie Ihnen geöffnet?

Blieben für sie Türen verschlossen?

Gehen sie in Gedanken noch einmal durch die Türen des heutigen Tages.

Zuletzt sind sie zu ihrer Haustüre hinausgegangen und zur Kirchentüre hereingekommen.

Schön, dass sie sich am Ende dieses Tages Zeit genommen haben, um bei den Abendgesängen zur Ruhe zu kommen und gemeinsam bei Liedern und Texten den Tag ausklingen zu lassen.

Wir haben viele Lieder abgedruckt. Bitte trauen sie sich und singen sie mit, denn dies soll kein Konzert, sondern ein gemeinsames Gebet werden.

Dann kann der Abendgesang eine Zeit werden, in der wir die "Tür zu unserem Herzen freudig öffnen" und unsere Stimme jubelnd erheben", weil ER uns zum Fest einlädt. Maranatha".

Hymnus

Maranatha

Lied

Der König kommt mit Macht

Lesung Off 3,20

Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

Jesus Christus spricht:

Gib acht!

Ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet,
dann werde ich zu ihm eintreten und mit ihm das Mahl feiern und er mit mir.

Instrumentalstück

Litanei

Unter Advent verstehen wir gewöhnlich nur: Wir erwarten den Herrn.

Die Lesung aus der Offenbarung des Johannes sagt dazu:

ER erwartet auch uns. ER ist ganz nahe, an der Tür des Lebens (in Ereignissen, Begegnungen, ...).

Unsere Aufgabe ist es, wach und hellhörig zu werden für seine "anklopfende Nähe".

Beten wir gemeinsam die "Anklopfitanei". Die Antwortrufe finden sie auf dem Liedblatt.

Herr, Du stehst vor der Tür.

Vor der Tür unserer erschütterten Welt - alle: Lass uns Dich sehen!

vor der Tür unsrer friedlosen Zeit -

vor der Tür Deiner Kirche(n) -

vor der Tür unsrer Gemeinde(n) -

vor den Toren unsres Dorfes -

vor der Tür unsrer Häuser -

vor der Tür unsres (meines) Lebens -

Du klopfst bei uns an.

Auf die (Klopf-)Zeichen der Zeit - alle: Lass uns hören, o Herr!

auf Dein Klopfen im Geschehen der Welt -

auf Dein Klopfen in der Zeitung am Morgen -

auf Dein Klopfen in den Nachrichten mittags -

auf Dein Klopfen in der Tagesschau am Abend -

auf Dein Pochen durch das alltägliche Leben -

auf Dein Pochen im Herz-Klopfen der Freude -

auf Dein Pochen im Herz-Klopfen des Glücks -

auf Dein Pochen im Herz-Klopfen der Enttäuschung -

auf Dein Pochen im Herz-Klopfen der Angst -

auf Dein Pochen im Herz-Klopfen der Erwartung -

auf Dein Pochen im Herz-Klopfen der Hoffnung -

Auf dein Klopfen durch den Mitmenschen - alle: Lass uns achten, o Herr!

auf Dein Klopfen im auf-geschlossenen Kollegen -

auf Dein Klopfen im ver-schlossenen Nachbarn -

auf Dein Klopfen in unseren Kindern -

auf Dein Klopfen im jungen Menschen, der uns in Frage stellt -

auf Dein Klopfen im alten Menschen, der unsere Zuwendung braucht -

auf Dein Klopfen im fremden Menschen, der sich nicht zurechtfindet -

auf Dein Klopfen im unglücklichen Menschen an unserem Weg -

Herr, Du bittest um Einlass.

In unsere Verschlossenheiten - alle: Komm, Herr Jesus!

in unsere Ängste -

in unsere Nöte -

in unsere Sorgen -

in unsere Kleingläubigkeit -

in unsere (geheime) Hoffnungslosigkeit -

in unsere Lieblosigkeit -
in unsere Unfreundlichkeit -
in unsere Unbarmherzigkeit -
in unsere Leere -
in unsere Finsternisse -
in unsere Abgründe -

Antwortgesang

Macht die Tür zum Herzen weit

Magnifikat

Fürbitten

Mit allen unseren Schwächen und Fehlern dürfen wir zu dir, guter Gott, kommen und dir unsere Bitten anvertrauen, denn du bist ein Gott, der seine Tür ganz für uns offen hält und der es gut mit uns meint.

So bitten wir dich:

Fürbittruf: Gottes Geist bricht über uns ein

- Für alle, die niemanden haben, an dessen Tür sie klopfen können, um sich auszusprechen: Schenke ihnen Menschen, die zuhören können und die sie in ihren Sorgen und Nöten ernst nehmen.
Fürbittruf
- Für alle, die sich ihren Lebensunterhalt erbetteln müssen und deshalb auf offene Türen ihrer Mitmenschen angewiesen sind:
Schenke ihnen Menschen, die sie in ihrer Situation tatkräftig unterstützen.
Fürbittruf
- Für alle, denen die Tür vor der Nase zugeschlagen wird, weil sie den anderen nur auf die Nerven gehen: Schenke ihnen Menschen, die sich trotz aller Unannehmlichkeiten mit ihnen beschäftigen und sie auch annehmen.
Fürbittruf
- Für alle, die sich schwer tun, an der Tür des anderen zu klopfen, weil sie Kontaktschwierigkeiten haben: Schenke ihnen Menschen, die sie an der Hand nehmen und ihnen eine Heimat in menschlicher Gemeinschaft bereiten.
Fürbittruf
- Für alle, die immer wieder hinter sich Türen zuschlagen und nicht zur Verzeihung bereit sind: Schenke ihnen Menschen, die sie auf den Weg der Versöhnung bringen.
Fürbittruf

Du bist ein Gott, der uns ernst nimmt und der auf unsere Stimme hört. Nimm du in diesem Vertrauen unsere Bitten an in Christus, unserem Herrn und Bruder. Amen

Vater unser

Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und auch die unausgesprochenen, wollen wir einfließen lassen in das Gebet, das der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater unser ...(evtl. Vater unser gemeinsam beten)

Friedensgruß und -lied

Ein Maler hatte ein "Haus des Friedens" gemalt. Groß und stabil, fest wie eine Arche. Die Farben freundlich und harmonisch. Eine friedliche Stimmung lag in dem Bild.

Ein kleiner Junge betrachtete das Bild ganz aufmerksam. Plötzlich sagte er: "Papa, auf diesem Bild fehlt etwas. Es fehlt die Klinke an der Haustür. Wie soll denn da Friede ins Haus kommen. "

Der Vater, nicht wenig erstaunt, antwortete: "Die Türklinke hat der Maler bestimmt nicht vergessen, er hat sie einfach weggelassen. Der Friede kann nur ins Haus kommen, wenn wir ihm von innen die Tür öffnen und ihn bei uns wohnen lassen. "

Lassen wir den Frieden Gottes unter uns wohnen und geben uns ein Zeichen des Friedens.

Wie ein Fest nach langer Trauer

Segensgebet

Ein Haus, das birgt,
auch in der Nacht -

Ein Tor, das offen steht,
rund um die Uhr -

Ein Mensch, der dich mag,
einfach so -

Ein Ort, der voll Leben ist,
kein Abseits -

Das gewähre uns der liebende Gott: + + +

oder:

Der Herr segne uns und schenke uns langen Atem in dieser Zeit, da alle rennen, alle drängen ...
Er lasse uns die Ruhe finden, die wir brauchen, um IHM zu begegnen, damit wir nicht vergeblich warten auf
den, der kommen will.

Er lasse den Tau des Gerechten auf uns herab kommen, damit unsere Hoffnungen auf Gott wachsen
und unser müder Glaube sich erfrischen kann.

Er schenke uns das Vertrauen, dass er wirklich kommt - zu uns - und wir ihn sehen, so wie er ist:
Als Gott, der uns liebt, wie kein Mensch es vermag, und an uns denkt seit dem Tag, da wir geboren:
Der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

oder:

Geht mit der Einsicht, dass wir in Gottes Namen Türen öffnen sollen zu allen Menschen.

Geht mit der Absicht, den Glauben an Gott von Tür zu Tür weiterzutragen durch Worte und Taten.

Geht mit der Zuversicht, dass sich vor uns eine neue Tür öffnet, wenn im Rücken eine zuschlägt.

Geht mit der Aussicht, dass Gott uns begegnet, wenn wir ihm die Türen des Lebens öffnen.

So segne uns der menschenfreundliche Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Schlußlied

Bewahre uns Gott

Zugabe

Ein Funke, aus Stein geschlagen

Auszug

Macht die Türen auf (Tritt hinaus, tritt hinaus, sagt das Wunder an, wie ein Kind, wie ein Kind, uns verwandeln
kann. Refrain)

3 Stern über Bethlehem

Eingangslied

Instrumentalstück (Einziehen und die Kerzen in der Kirche entzünden): There is a longing

Einführung

Jeder von uns kennt, denke ich, dieses Gefühl: Eigentlich haben wir alles, was wir brauchen: "Haus und Hof",

Beruf und Einkommen, Menschen, die uns nahe stehen. Und doch "überfällt" uns manchmal Sehnsucht - aber nach was?

Aus der biblischen Überlieferung kennen sie sicher die Erzählung von den Sterndeutern oder Heiligen drei Könige, unter denen sie uns besser bekannt sind. Auch sie haben Heim, Haus und Auskommen. Und doch machen sie sich eines Tages auf den Weg, als der große Stern am Himmel steht. Sie suchen den verheißenen großen König, aber wir wissen nicht, was sie sich von ihm erhofften.

Brachen sie nur deshalb ins Ungewisse auf, um einen König zu sehen, von dem sie nicht einmal sicher wussten, ob es ihn wirklich gab?

Oder steckte mehr hinter ihrem Aufbruch: Vielleicht die Sehnsucht nach einem Ort, an dem sie sich wirklich "daheim" fühlen können, einen sicheren Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können, bei jemandem, der einem das Gefühl gibt, endlich angekommen zu sein?

Vielleicht geht es uns heute ähnlich. Sind wir in Stress und Hektik unseres Alltags manchmal nicht ebenso "unruhig" geworden wie sie?

Unsere Sehnsucht nach einem Ort, an dem wir "zur Ruhe kommen können", gestaltet sich nur anders, als zu ihrer Zeit: der Urlaub, auf den wir das ganze Jahr hinarbeiten, zwei oder drei Wochen im Jahr, in denen wir uns "frei" fühlen. Das Fest, der Besuch bei Freunden, um endlich einmal "rauszukommen" aus dem Einerlei.

Oder vielleicht auch die Abendgesänge heute in der Kirche, zu denen wir sie ganz herzlich begrüßen.

Wir haben viele Lieder abgedruckt. Bitte trauen sie sich und singen sie mit, denn dies soll kein Konzert, sondern ein gemeinsames Gebet werden.

Die drei Weisen lassen sich von einem Stern leiten, nur auf eine Verheißung hin. Und wir?

Lied

Komm Herr, komm wie der Morgen

Im Matthäusevangelium heißt es:

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. (Mt 2,1-2)

Worauf die frommen Juden seit Generationen warten, ist eingetroffen: Die Zeit des Wartens ist erfüllt.

Gott sendet seinen Sohn - und das auserwählte Volk, Gottes eigenes Volk sieht es nicht - bis da drei Männer aus der Weite der östlichen Länder kommen und nach ihm fragen.

Unverhofft tauchen sie auf von Gottes Stern geführt. Unbeirrt gehen sie ihren Weg. Woher haben sie ihr Wissen? Woher nehmen sie ihre Zuversicht? Was treibt sie, die Heimat zu verlassen und in der gefährvollen Fremde einen unbekanntem König zu suchen? Welches Geheimnis verbirgt sich hinter ihrem Kommen?

Ist der Blick der Menschen so sehr auf die Regelung der irdischen Belange gerichtet, dass sie blind sind für Gottes gegenwärtiges, wunderbares Wirken an den Menschen? Ist die lebendige Gotteserfahrung in den Buchstaben der Heiligen Schrift erstarrt - "es war einmal ..."?

Der Anstoß kommt von außen: Da haben Menschen den Mut, sich auf den Weg mit Gott einzulassen. Ihre Frage nach dem unbekanntem König erschüttert ...

Stecken wir in den Gewohnheiten und der Routine unseres Lebens fest oder sind wir offen für Neues?

Sind wir bereit aufzubrechen und den Weg zu gehen, den Gottes Stern uns führen will?

Und mit wem gehen wir diesen Weg?

Lied

Ein Stern verlässt die Himmelsbahn

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.

Sie antworteten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten:

Du, Bethlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda;

denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. (Mt 2,3-6)

Gott hat genügend Zeichen gesetzt. Aber was nützen Zeichen, wenn hartnäckig Beweise gefordert werden? Die Hohenpriester und Schriftgelehrten kennen sich aus in der Überlieferung und schlagen in alten Büchern nach. Sie wissen genau, wo der Messias geboren werden soll, doch sie bewegen sich nicht vom Fleck. Viel zu sehr sind sie damit beschäftigt, ihre (Macht-)Interessen zu verfolgen und krampfhaft ihre Stellung, ihren Status zu verteidigen.

Die Magier trauen ihrem Stern, den sie sehen, der ihnen den Weg weist. Sie suchen den, den die Juden Messias nennen und dessen Stern nach einem alten Wort am Himmel aufgehen sollte. Sie wissen die Zeichen Gottes zu deuten.

Und wir?

Lied

Gott wird Mensch

Weiter berichtet das Matthäusevangelium:

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

Dann schickte er sie nach Bethlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige.

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. (Mt 2,7-11)

Der Stern selbst hat sein Ziel erreicht: er ist vom Himmel auf die Erde gekommen. Im Stall in der Krippe liegt das Kind: Gott ist Mensch geworden.

Doch auch in Bethlehem, der Stadt der Verheißung, ist die Geburt des Erlösers nicht bekannt. Blind sind alle für das Wunder, das unter ihnen geschehen ist. Ruft selbst die Ankunft der Fremden kein Erstaunen hervor?

Abgelehnt vom eigenen Volk, aber angenommen von den Heiden? Fällt da schon der Schatten des Kreuzes auf die Krippe in Bethlehem?

Zu jeder Zeit und überall können nur suchende Menschen "Weise" und "Könige der Glaubens" werden. Nur die Weisen sind erfüllt von der Seligkeit, die Gott schenken kann. Sie huldigen dem Kind als dem Herrn der Welt mit kostbaren Geschenken. Nichts begehren sie, nur sehen und verehren wollen sie den, der Rettung bringen soll allen Völkern und Regionen.

Entdecken wir Gott auch in unscheinbaren Zeichen und können an ihn glauben?

Was sind unsere Schätze, die wir zum Kind in der Krippe bringen?

Was sind unsere "Sternstunden"?

Lied

In dieser einen Nacht

Abschließend heißt es bei Matthäus:

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land. (Mt 2,12)

Nichts weiter erzählt das Evangelium von den Weisen ...

Das Geheimnis dieser Männer ist wohl das Unerwartete, dass gerade die von draußen von diesem Gott die Wahrheit erfahren und seine Liebe spüren dürfen.

Mit dieser Erfahrung kehren sie zurück in ihre Heimat.

Erkennen wir uns in ihnen wieder?

Wie prägt die Begegnung mit dem Kind in der Krippe unser Leben?

Leuchtet auch uns SEIN Stern?

In dieser einen Nacht

Lied

In mir leuchtet ein Stern

Segensgebet

Der Herr segne uns.

Er gehe mit uns den Weg in die Nacht und in den Tag.

Er lasse seinen Stern erstrahlen -
so hell wie damals in Bethlehem,
damit wir finden bei Ihm,
was wir suchen und ersehnen.

Er selbst gehe mit uns als Engel,
der uns schützt und erinnert,
was heute Grund des Festes ist,
damit die Hoffnung bleibt,
wenn Tage kommen,
die unser Leben verdunkeln.

Das schenke uns der Gott der Kinder
und der Gott der Großen -
der Vater, der die Welt gemacht,
der Sohn, der uns als Kind entgegenlacht,
der Geist, der alles wohl bedacht.
Amen.

Lied

Ein Funke aus Stein geschlagen

Damit sind wir am Ende der Abendgesänge angekommen. Schön, dass Sie gekommen sind und durchgehalten haben.

Bleibt uns noch Ihnen einen guten Nachhauseweg zu wünschen und dass Ihnen ein Stern leuchtet, der sie zum Kind in der Krippe führt (der ihnen "die Spur zum Leben zeigt".)

Auszug

(Kanon anstimmen und ausziehen) In mir leuchtet ein Stern

Teil II

Andere Passionssingen

Texte Andere Passionssingen: Jürgen Zach

4 Kreuz-Wege der Wehrlosen

Begrüßung

Auch wenn die Fastenzeit vollgepackt ist
mit Fischessen, Parties, Starkbierfesten
und Josefifeiern ...

Auch wenn die Leute nicht gern Termine
in der Faschingszeit wollen und lieber
alles in die Fastenzeit verlegen ...

Auch wenn ein Großteil der Christen
keine Notiz nimmt vom Fasten,
von Umkehr und Vorbereitung auf Ostern ...

Auch wenn von Beginn der Fastenzeit an
die Geschäfte überquellen
mit Schoko-Osterhasen, bunten Eiern und
mit Bierkrügen für das Frühlingsfest ...

Auch wenn sich manch einer
in der Vorbereitungszeit auf Ostern
eigentlich nur für den Urlaub vorbereitet,
der in der Karwoche beginnt ...

... gerade dann können Sie persönlich
die Zeit der Vorbereitung
auf das Fest der Auferstehung,
das Fest der Friedensgründung
bewußt alternativ gestalten:

z.B. heute Abend in der Neunburger Pfarrkirche beim " ... anderen Passionssingen", zu dem ich Sie alle ganz herzlich begrüße !

Wir haben uns bemüht, die Inhalte des Konzerts aufeinander abzustimmen. Lassen Sie Musik und Texte einfach auf sich wirken und applaudieren Sie bitte erst nach dem vierten Themenblock, auch wenn es Ihnen schwerfällt ..

Wehrlos - in Ketten

arbeitslos - mittellos - diskriminiert
Schritt für Schritt

ausgestoßen - vorverurteilt - abgestempelt
Schritt für Schritt

kraftlos - heillos - sinnlos
Schritt für Schritt

abends - nachts - tagsüber
Schritt für Schritt

zusammengebrochen - leblos - tot

”In Berlin hat sich ein vierzehnjähriges Mädchen das Leben genommen. Es hinterließ eine Mitteilung, in der unter anderem der Satz steht: Ich komme von diesem Gift nicht los.”

”Bei Moosburg beging ein achtzehnjähriger Lehrling Selbstmord. In einem Abschiedsbrief hatte er gesagt, er sehe keinen Weg, um von seinen Spiel-schulden ‘runterzukommen.’”

”In München wollte ein sechszwanzig Jahre alter Drucker vom Olympiaturm springen, um seiner Angebeteten zu imponieren.”

Abhängigkeiten -
legen in Ketten,
machen wehrlos !

Schritt für Schritt

vergißt man alles
verdrängt man alles
verliert man alles

Alkohol, Drogen, Fernsehgerät, Konsumdrang, Auto, Spielsucht, Geld, Ansehen -

Ketten machen wehrlos: Kreuz - Wege der Wehrlosen

Wehrlos - abgestempelt

haß südamerika montag
krieg israel diensttag
terror somalia mittwoch
gewalt bosnien-herzegowina donnerstag
hunger kurdistan freitag
elend iran samstag
leid afghanistan sonntag

tag für tag
dasselbe desaster

ein kleiner schwächtiger körper dieses kind wird sterben
herausstehende knochen ohne glauben an diese welt
harte haut ohne hoffnung in dieser welt
tote augen-blicke ohne liebe für diese welt
die hände kraftlos ein kind
die beine gelähmt klagt diese welt an
eingefangen von den kameras einer welt und es hat einen nebenkläger
die dieses kind nicht versteht christus
wohlstandswelt und alle verteidiger der welt
rüstungswelt müssen passen
welt-welt schuldig
abfall-welt im sinne der anklage

und -

kennen sie dieses Plakat ?

Deutschland Neunburg Pfarrkirche

Es hing an allen Ausgängen der Pfarrkirche - ein paar Wochen lang.

Arbeitslos - abgeschrieben.

Es könnte da auch stehen:

Aidskrank - aufgegeben, oder

Ausländer - abgeschoben, oder

Obdachlos - ausgestoßen, oder

Wehrlos. Wehrlos - abgestempelt !

Wehrlos - auf 's Kreuz gelegt

Mich dürstet

nach dem guten Wort nach Frieden

nach ehrlicher Nähe nach Zärtlichkeit

nach mitfühlenden Blicken nach Wegweisern

nach Ermutigung nach Spontaneität

nach einer Hand auf der Schulter nach Starkmut

nach Begegnung nach Sinnfindung

nach dem Du nach Menschenfreundlichkeit

nach Atemholen nach Herzlichkeit

nach Sonne nach Verständnis

nach Gesprächen nach Schweigen

nach Menschen !

”Mich dürstet”, schrie Jesus

doch man gab ihm Essig

statt guter Worte ...

Auf 's Kreuz gelegt.

Um

Liebe

Leben

Kindheit

gute Erziehung

Frieden

tägliches Brot

Zukunft

um Menschen betrogen.

Viele in aller Welt und deutschen Wohnzimmern leiden darunter.

Tag für Tag auf 's Kreuz gelegt.

Im Schrei der Millionen von Menschen

geschlagen, gefoltert

erniedrigt, verfolgt

dringt Jesu Schrei an unser Ohr:

”Mich dürstet !”

Und wir geben ihm -

immer noch - Essig !

Wehrlos - auf 's Kreuz gelegt

Wehrlos - entkleidet

Schamlos.

Nackt.

Bloßgestellt.

Diese Nacht war dunkel:

keine Sterne

kein Mond

kein Licht

Diese Nacht war dunkel:

keine Wege

keine Spuren

keine Signale

Diese Nacht war dunkel:

keine Menschen

keine Freunde

keine Liebe -

Jesus wurde öffentlich hingerichtet -

und mehr noch:

er wurde gefoltert und beinahe zermürbt

er wurde von einem Freund verkauft, der an der Verzweiflung über seine Tat zugrunde ging

er wurde von Petrus verleugnet, ein erneuter Totschlag

mit ihm starben viele Hoffnungen -

Ratlosigkeit, Trauer, Wut, Leere.

Es war nichts mehr da in dieser Nacht.

Wehrlos - entkleidet

Finale

Wir sind am Ende unseres "... anderen Passionssingens"!

Wir hoffen, es war auch für Sie ein wenig anders als sonst ...

Bevor wir alle mit Ihnen das gemeinsame Schlußlied singen, möchte ich Ihnen die einzelnen Gruppe wenigstens kurz vorstellen:

...

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei

...

Genug der Worte, Sie wollen sicherlich mit uns singen !

Nur eines noch:

Diese Veranstaltung wurde u.a. veranstaltet von MUSICA E VITA.

MUSICA E VITA ist ein Verein, der sich um die Förderung des Neuen Geistlichen Liedes kümmert. MUSICA E VITA ist da für alle aktiven Musiker, Sänger und Interpreten, aber auch für alle Interessenten, die über diese

Szene informiert sein möchten.

Sollten Sie mehr über MUSICA E VITA wissen oder dem Verein beitreten wollen, informieren Sie sich bitte nach dem Konzert am Info-Stand beim Hauptaussgang der Pfarrkirche.

Wir wünschen Ihnen allen,

- daß Sie das Kreuz als Weg der Wehrlosen neu ins Bewußtsein genommen haben
- daß Sie neue Impulse für die Tage vor Ostern mitnehmen können und
- daß Ostern für Sie eine "Zeit der Versöhnung" wird, in der Wehrlosigkeit nicht mehr sein muß !

Ihnen allen einen guten Nachhauseweg und ein Frohes Osterfest !

Schlußlied

23.03.1995

5 an-Kreuz-en

Begrüßung

"Wählen Sie unsere Kandidaten !"

"Auf jeden Fall hier zuerst ankreuzen !"

"Damit haben Sie jedem unserer Kandidaten eine Stimme gegeben !"

Sie, Ihr und wir kennen diese Aufforderungen aus den letzten Wochen des Kommunalwahlkampfes.

Wir wurden aufgefordert uns zu entscheiden und unsere Meinung in geheimer Wahl durch An-KREUZ-en mitzuteilen.

Warum wird nicht durch das Malen von Kreisen oder mit Durchstreichen oder Abhaken gewählt, sondern durch An-KREUZ-en ?

Durch ein Kreuz wird deutlich, daß genau die Stelle, an der die zwei Linien sich kreuzen, gemeint ist - deshalb an-KREUZ-en.

Aber mit An-KREUZ-en kann auch etwas anderes gemeint sein: etwas oder jemanden ans Kreuz schlagen.

Diese beiden Dimensionen waren auch in der Bibel bereits vorhanden, sind uns aber so deutlich nicht im Bewußtsein, weil wir es ja nicht waren, die das getan haben ...

Jesus hat die Menschen ange-KREUZ-t, er hat Partei für Sie ergriffen, und hat sich von Ihnen an-KREUZ-en - hinhängen - lassen ...

Sie und wir sind hier heute zusammen gekommen zum "... anderen Passionssingen 1996" in der Neunburger Stadtpfarrkirche, um uns mit diesem Thema vor allem musikalisch auseinander zu setzen ...

Es ist die Zeit, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden, sich vom Falschen abzuwenden und Neuem zuzuwenden. Es ist die Zeit, Über-flüssiges, Gewohntes, Belastendes fallenzulassen und das, von Gott, geschenkte Leben zu suchen und es in kleinen Zeichen, in Begegnungen und Begebenheiten neu zu entdecken.

Das "... andere Passionssingen" möchte helfen, diese Licht- und Schat-ten-seiten auszumachen, zwischen denen unsere Umkehr stattfindet.

Und bevor wir jetzt anfangen - noch ein technischer Hinweis:

Bitte applaudieren Sie erst jeweils nach den im Programm angegebenen Blöcken, damit der inhaltliche Zusammenhang nicht verloren geht.

an-KREUZ-en - die Chance (m)eines Weges

Ein Mädchen aus unserer Schule stürzte aus einem Fenster im dritten Stock hinunter in den Hof. Ich kam dazu und konnte nichts anderes tun, als dem Mädchen die Hand zu halten, während es vor Schmerzen wimmerte. Dann begann das Warten. Das Mädchen überlebte, querschnittgelähmt. Sie war fünfzehn Jahre alt, sportlich, fröhlich, intelligent. Es war einfach zuviel ... !

Was bist du für ein Gott ? - Für was war das gut ?

Als ich einige Zeit später in eine Kirche ging, durchfuhr es mich, als mein Blick auf den gekreuzigten Jesus fiel.

Ich sah, was für ein Gott unser Gott ist. Und - Ich schämte mich ...

Was für ein Gott !

Der letzte Weg Jesu in seinem irdischen Leben ist zugleich der erste Weg unserer Hoffnung. Diesen letzten Weg Jesu gehen wir jetzt in abgewandelter Form in Texten und Liedern.

Seit Jahrhunderten wird in Kreuzweg-bildern das Geheimnis dieses letzten Weges Jesu aufzuzeigen ver-sucht. In diesen letzten Schritten seines Lebens stellt sich Jesus uns buchstäblich quer. Jesus liegt in unserem Weg wie eine Barriere.

Er bekundet mit seinem scheußlichen Sterben durch uns die Sinnlosigkeit dieser Nacht des Sterbens. Er schenkt uns, querliegend, den erneuten Schritt in die Hoffnung.

Solch ein Gott ist unser Gott !

Er läßt sich foltern und schlagen, kreuzigen und töten, um uns zu befreien.

Solch ein Gott ist unser Gott,

daß er in alle Schreie und Schmerzen, in unsere Einsamkeiten und Rätsel, in unsere Fragen und Unruhe seinen letzten Schrei legt, um uns so noch eine Antwort zu geben.

Er legt sich quer, damit wir endlich ins Licht stolpern und die Chance unseres Weges nutzen ...

an-KREUZ-en - ... wie es auch kommt

Es war ein kleines Inserat in einer Tageszeitung:

"Das Kreuz mit dem Kreuz", mit diesen Worten waren die wenigen Zeilen überschrieben. Eine Krankenkasse priers damit einen neuen Ratgeber an: "Gymnastik bei Bandscheiben-Schäden".

Doch gilt diese Überschrift nicht auch für alle anderen Kreuze in unserem Leben, auch für das religiöse Kreuz unseres Glaubens ?

Täglich sind wir Kreuzungen ausgesetzt. Unsere Wege führen immerfort zu Kreuzungen der Straßen und unseres Lebens.

Die Kreuze in unseren Tagen tragen viele Namen und Umschreibun-gen:

Einsamkeit, Enttäuschung, Altsein, Krankheit, Gewohnheit, Trauer, Sinnlosigkeit, Mißverständnis, Arbeitslosigkeit, Mißerfolge, Scheidung, Vorurteile, Spott, Verachtung, Verleumdung, Mißtrauen, Intoleranz, Lieblosigkeit. Die Wege unseres Lebens sind täglich mit Kreu-zen gesäumt.

Alle unsere Kreuze werden von einem Kreuz durchquert, das in eine größere Weite und Freiheit führt, in ein geheimnisvolles Unbekanntes:

Es richtet auf und öffnet den Himmel -

oder, wie der Hl. Bernhard im 12. Jahrhundert es nannte:

”Das Kreuz Christi ist eine Last von der Art, wie es die Flügel für die Vögel sind. Sie tragen aufwärts ...”

an-KREUZ-en - die Balken liegen quert

Bacabal ist ein Ort im Nordosten Brasiliens.

Dem Bischof dort wurde bei einem Deutschlandbesuch ein goldenes Kreuz geschenkt. Im Frühjahr 1988 kam ein Brief von ihm.

Er schreibt davon, daß im Nordosten Brasiliens zum wiederholten Mal Landarbeiter von ihrem Boden vertrieben wurden. Und weiter heißt es: ”Einer von ihnen, Trazibe, wurde am 14. Februar erschossen.

Um den Wert und die Würde des ermordeten Landarbeiters zu zeigen, legte ich das goldene Kreuz auf seine Brust. Es ging mit ihm ins Grab. Er hatte es verdient. Das verstanden die Teilnehmer der heiligen Messe mehr als viele Worte.”

Im Zeichen des Kreuzes denken wir an die, die heute wie Jesus umgebracht werden - überall auf der Welt. Das Kreuz steht da, wo getötet wird. Wo geborene Kinder getötet und Ungeborene ums Leben gebracht werden. Wo Menschen andere kaputtmachen und erledigen, abschießen und mundtot machen.

Das Kreuz steht dort, wo wir über Leichen gehen, und wo unsere Lebenspläne durchkreuzt werden, wo das Bild vom guten Vater im Himmel verdunkelt wird und wir fragen:

Warum Gott, warum ich, warum er, warum sie, warum jetzt ?

Da wo es einem das Herz zerreißt, wo es uns zum Heulen ist, dort steht das Kreuz, - mitten in der Lebensrealität.

wo kommt die hoffnung unter die räder
wo fällt die liebe aus allen wolken
wo wird das leben festgenagelt
wo wird das letzte hemd verhökert

wo steht ein kreuz im weg
ein wegkreuz
das bewegt
das bewegt
das bewegt

Thomas Laubach

an-KREUZ-en - den Aufbruch aus der Nacht

Am Ende des Tunnels ist alles vorbei:
die Angst, die Beklemmung, die Dunkelheit.
Geblendet von strahlender Helligkeit
reissen die Nebelwände entzwei

Am Ende des Tunnels ist alles vorbei.

Am Ende des Tunnels fängt alles erst an.
Zur Wirklichkeit wird dein tollkühnster Traum.
Sprengend den freiheitseinengenden Raum
ist dir ein Sonnentor aufgetan.

Am Ende des Tunnels fängt alles erst an.

Am Ende des Tunnels, mit fröhlichem Sinn,
glaub es, wird alles zum Lobgesang.
Ach, törrichtes Herz, warum ist dir bang ?
Was auch geschieht, nimm es an, nimm es hin.
Jegliches Ende ist Neubeginn.

Und Ostern wird dem,
der das Dunkel bezwang.
Am Ende des Tunnels herrscht Lobgesang.
Emma Elisabeth Frey

Wenn in der Osternacht der Stein weggerollt wird und das Leben ange-KREUZ-t wird, das müßte eine Christin oder einen Christen doch in Bewegung bringen ... !?

Aber -
... wir verlassen ja kaum die Höhlen unseres abgestumpften Dahinlebens in unserer Konsumwelt.
... wir bekämpfen ja kaum unsere Halbherzigkeit und tun alles, um unser Nicht-für-irgendwas-eintreten zu rechtfertigen.
... wir merken ja kaum noch, daß wir abhängig sind von so vielen alltäglichen Kleinigkeiten.

Ostern 1996 könnte aber etwas besonderes werden ...
ein Aufbruch aus der Nacht

Finale

Wir sind am Ende unseres " ... anderen Passionssingens " !
Wir hoffen, es war auch für Sie ein wenig anders als sonst ...

Bevor wir alle mit Ihnen das gemeinsame Schlußlied singen, möchte ich Ihnen die einzelnen Gruppe wenigstens kurz vorstellen:

...

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Gruppen für die gute Vorbereitung, das Engagement und die Bereitschaft, den Erlös des heutigen Abends zu spenden. Mein Dank gilt auch

...

Genug der Worte, Sie wollen sicherlich mit uns singen !

Nur eines noch:

Diese Veranstaltung wurde u.a. veranstaltet von MUSICA E VITA.

MUSICA E VITA ist ein Verein, der sich um die Förderung des Neuen Geistlichen Liedes kümmert. MUSICA E VITA ist da für alle aktiven Musiker, Sänger und Interpreten, aber auch für alle Interessenten, die über diese musikalische Szene informiert sein möchten.

Sollten Sie mehr über MUSICA E VITA wissen oder dem Verein beitreten wollen, informieren Sie sich bitte nach dem Konzert am Info-Stand beim Hauptaussgang der Pfarrkirche.

Wir wünschen Ihnen allen,

- daß Sie die Chance Ihres Weges neu ins Bewußtsein genommen haben
- daß Sie neue Impulse für die Tage vor Ostern mitnehmen können und wissen, warum sie Ihr Kreuz an-KREUZ-en und
- daß Ostern für Sie eine "Zeit der Versöhnung" wird und ein Aufbruch aus der Nacht !

Ihnen allen einen guten Nachhauseweg und ein Frohes Osterfest !

Gemeinsamer Schluß: Durch das Dunkel hindurch

Quellen

ferment 3/83, 3/85, 4/90, 3/92, 2/94

KREUZWEISE, Stationen auf offener Straße, KJG Verlag

6 Leuchtpuren

Leuchtpuren - Liebesspuren

Da gibt es in der Fastenzeit ein Geschehen, das daran Schuld ist,
dass Sie, dass wir uns hier versammeln:

Die Passion dieses Jesus Christus.

Zweifellos eine Lichtgestalt,
die den letzten 2000 Jahren ihren Stempel aufgedrückt hat.

Lichtgestalten hinterlassen auf ihren Wegen
Leuchtpuren, die man - je nach Intensität des Leuchtkörpers -
mehr oder weniger lang sieht.

Der Kreuzweg Jesu ist so eine Leuchtspur,
der wir hier in Neunburg v.W.
beim "... anderen Passionssingen" im Jahr 2000
folgen wollen.

Wir laden Sie ein,
diese Spur nicht nur zu sehen,
sondern Sie durch die Musik und die Texte auch zu hören.

- Das andere ist:
Wir Christen sollten wissen und spüren,
dass diese Leuchtspur auch immer
eine Liebesspur unseres Bruders war und ist.

Vielleicht kommen wir dieser Erkenntnis heute ein Stück näher ...

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und ermutigende Stunde
mit Neuen Geistlichen Liedern, die begeistern können und
zu Liedern Neuer Gemeinden werden können:

Ostern einfach!

gefeuert

Ich hoffe,
Sie können sich nicht aus eigener Erfahrung vorstellen,
was es bedeutet, die Arbeit zu verlieren:
"Sie sind gefeuert!"

Jemand hat den Stab über Ihre Leistung am Arbeitsplatz gebrochen
und damit gesagt: Sie entsprechen nicht den Erwartungen.
In den meisten Fällen steht man ohnmächtig vor solchen Urteilen,
vielleicht gibt es noch einen Betriebsrat oder eine Gewerkschaft,
aber sonst - !

Bei der Verurteilung Jesu muss das wohl auch so gewesen sein:
Er entsprach nicht.
So etwas liegt aber nicht immer an der Leistung,
vielleicht sind auch die Erwartungen falsch.

”Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben”
- welcher Machthaber hört das schon gern.
Wenn man im gewohnten Trott und im Liebgewordenen weiterleben möchte,
steckt man sich keine neuen Ziele,
man wechselt nicht die Mannschaft aus,
sondern man trennt sich vom Trainer.

Man muss dann jemanden finden, der wie Pilatus sagt:
”Ich weiß zwar nicht genau warum,
aber ich bin beauftragt Ihnen mitzuteilen, was der Beirat beschlossen hat:
Sie sind gefeuert!Ö

Manche waren ausser sich,
manche nur traurig,
andere protestierten,
die meisten zufrieden -

... und einer dachte bereits an die Versöhnung!

hingestreckt

Die Computer-Freaks haben allen, die sich nicht dazu zählen, eines voraus:
sie haben da ein Gerät, es nennt sich Joy-Stick.
Auf dieses Gerät kann man vieles abwälzen,
z.B. wenn bei einem Spiel einmal ein Schuss daneben ging
und man nicht oder den Falschen getroffen hat,
oder -
wenn man in Frage gestellt wird, weil man solche Spiele spielt,
die doch auch Leben vernichten:
”Es ist doch nur ein Spiel!”
Da ist er falsch angeschlossen, falsch gehalten,
er klemmt, man ist abgerutscht, er hat einen Wackler usw.

Alle anderen, die Joy-stick-abstinenten,
müssen sich mit sich selbst auseinandersetzen,
wenn sie es wieder geschafft haben,
einen Menschen soweit zu treiben,
dass er nicht mehr weiter weiß,
dass er fällt,
dass er isoliert wird,
dass er wehrlos ist
- hingestreckt!
Äber er ist doch selber schuld!”

Die Ausrede mit dem Spiel und dem Gerät lasse ich nicht gelten!
Und das mit der Schuld ist auch eine Sichtweise!

”Der Hoffnung auf die Beine helfen,

und für die Liebe den Kopf hinhalten,
den Mund aufmachen und Farbe bekennen,
dass der Tod nicht macht gewinnt ...”

... heißt es in einem der folgenden Lieder

Denn,
wer hingestreckt daliegt,
streckt meist auch eine Hand hin,
die um Hilfe bittet!

festgenagelt

Ich kenne niemanden,
der Licht festmachen kann -
mit Kleber, Nägeln, Schrauben, einer Schnur oder Silikon.
Leuchten, Lampen, Kerzen, Feuer
kann man hinhängen, festmachen, aufstellen.

Aber das Licht - nein,
ich kenne niemanden.

Und doch haben es die Menschen schon einmal geschafft,
Licht festzunageln an einem Kreuz
und es dann auch noch aufzurichten,
dass man es weithin sieht.
Und - es strahlt bis in unsere Zeit.

Diese Leuchtspur ist für uns Christen auch
eine Liebesspur.

Kommt und seht.
Stand in the light.
Das Lied der Israeliten beim Auszug aus Ägypten, wo sie festgenagelt waren.
Pie Jesu - und
das Liebeslied ” von der Zärtlichkeit eines Festgenagelten”

- alles Lieder, die davon zeugen,
dass Liebe leuchtet!

hinabgestiegen

Sie alle kennen bestimmt das ”Kleine Senfkorn Hoffnung”.
Ein Lied, das viele schon oft gesungen oder zumindest gehört haben.

... dass du wirst zur Flamme,
die uns leuchten kann,
Feuer schlägt in allen, allen,
die im Finstern sind ...

Der Schriftsteller Tucholsky hatte für religiöse Dinge
mehr Spott übrig als Bewunderung.
Er schrieb auch eine Reportage über Lourdes.
Seltsam langatmig ziehen sich seine skeptischen Berichte

über Massensuggestion dahin.
Aber irgendwo dazwischen stößt man auf den kleinen Satz:
"Die Tatsache bleibt, dass Lourdes Hunderttausenden
eine Tröstung und eine Herzensstärkung bedeutet.
Wer einmal einen dieser rollenden Liegestühle
mit einem Schwerkranken in die Nähe der Quelle
schieben durfte, hat noch mehr gespürt.
Da ist die Luft zum Schneiden dicht von Hoffnung.
Wenn aber abends die Prozession geht,
wird der kleine Funke Hoffnung zu einem Lichterband,
das mitten durch die Herzen der Glaubenden schneidet
und - unabhängig von Lourdes - nicht abreißen sollte,
bis es alle erreicht, die im Finstern sind."

Das ist auch der Grund,
warum wir uns bei den "... anderen Passionssingen" traditionell
am Ende mit der Hoffnung auf den Weg machen,
weil wir uns von guten Mächten getragen wissen

Finale

Bevor wir uns durch das Dunkel hindurch
auf den Nachhauseweg machen,
möchte ich mich bei Ihnen bedanken,
dass Sie heute abend gekommen sind.

Wir sind am Ende dieses Meditationskonzertes
und wir sind am Ende auch froh darüber,
wieder Gruppen gefunden zu haben,
die uns musikalisch Leuchtspuren aufgezeigt haben,
mit denen wir Ostern erreichen ...

Das sind in alphabetischer Reihenfolge:
...
Allen Gruppen herzlichen Dank für das Engagement.

Auch Sie können noch eine Liebes- und Leuchtspur ziehen, indem Sie sich dem Aufruf von Musica e Vita,
dem Pfarrgemeinderat und der teilnehmenden Gruppen anschließen und an den Ausgängen mit Ihrer Spende
dazu beitragen, Not zu lindern.

Der Erlös "... des anderen Passionssingens" geht heuer wieder an
...
Herzlichen Dank für Ihr großes Herz!

Und jetzt - lassen wir den Himmel durch das Dunkel hindurch scheinen!

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

7 Das Schweigen brechen

Einleitung

Nein
möchte ich sagen mit Dir, mein Gott
zu allem, was lähmt
zu allem, was krank und depressiv macht.

Gib mir Kraft, mein Gott
daß ich nein sage
zu allem, was blind macht
zu allem, was die Sprache verschlägt.

Nein
möchte ich sagen mit Dir, mein Gott
zu allem, was zerstört
zu allem, was Angst macht

Gib mir Kraft, mein Gott
daß ich nein sage
zu allem, was trennt
zu allem, was schwächt.

Nein
möchte ich sagen mit Dir, mein Gott
zu allem, was blendet
zu allem, was knechtet

Gib mir Kraft, mein Gott
daß ich nein sage
zu allem, was tödlich ist
zu allem, was verwundet

übersetze, mein Gott
Dein Nein in die Sprache meiner Tat
und
laß durch dieses Nein
Dein Ja hörbar werden
mir und aller Welt

... brich das Schweigen ... !

Sie werden mir zustimmen: ein Kreuzweg ist nichts Besonderes.
So wie die Welt aussieht, in der wir leben, ist er der Normalweg, den jede und jeder zu gehen hat.
Menschen unterschiedlichster Art begegnen einem dabei.
Zum Teil haben sie schwerere Kreuze zu tragen als wir, auch wenn wir es nicht sofort merken.
Manche helfen uns. Sie gehen ein Stück mit uns, reden uns gut zu, brechen das Schweigen.
Andere machen uns den Weg schwerer: Sie haben keine Zeit, keinen Augen-blick für uns übrig, sie lassen uns links liegen - ja, sie haben nicht einmal Zeit für sich selbst !

Umso mehr sind wir davon überzeugt, daß Sie nicht zu diesen Menschen gehören, denn sie möchten sich mit uns auf den Weg machen in die Passionszeit und "das Schweigen brechen" -

Danke, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Wir haben uns bemüht, gute Texte auszusuchen, wir versuchen dazu die passende Musik zu machen und haben die Inhalte des Konzerts aufeinander abgestimmt.

Lassen Sie Musik und Texte einfach auf sich wirken und applaudieren Sie bitte erst nach den einzelnen thematischen Blöcken, auch wenn es Ihnen schwerfällt ...

ich sehe dich an ...

verflucht
gepeitscht
gefoltert
verachtet

- Jesus - nicht nur Mensch
- Jesus - nicht nur Gott

und doch:

liebend
vergebend
leidend
liebend

- Jesus - ganz Mensch
- Jesus - ganz Gott

Auch Pilatus soll gesagt haben:
Seht, diesen Menschen !

Wenn man Jesus ansieht,
ist man verunsichert,
ob man zu ihm halten und aufmucken,
oder lieber still sein soll

Wenn man Jesus ansieht,
ist man kurz davor,
hinter der Tragik,
die Größe zu sehen

Wenn man Jesus ansieht,
muß man fragen,
warum hat ihm keiner geholfen,
muß man sich fragen,
wie helfe ich ihm -
dem Jesus
in meinem Leben ?

ich frage dich ...

wieder fragen sie mich
- quälende Frage -
unzählige Finger
ausgestreckt
auf michweisend
ich - ich - ich
nein, nein, Nein

ich kenne ihn Nicht
ich ersticke an dem Wort
an den Tränen.
Verneinung
dröhnt in meinem Körper.
Herr, oh Herr.
Verneinung läßt meine Seele bersten

was habe ich getan ... ?

Fragen über Fragen -

... ich frage mich -
bist DU fühlsam,
durchatmet und durchpulst von allem,
was unser Herz bewegt
nicht irgendwo -
nicht irgendwie -
hoch über uns ?

- Musik beginnt -

... ich frage dich -
hast DU die Fäden in der Hand,
an denen uns ein Schicksal durcheinanderwirbelt:
wir tanzen, taumeln, stürzen, versuchen aufzustehn
und fallen wieder ?

... ich hoffe nur,
unsere Tränen brennen DICH,
die Wunden der Gewalt verletzten DICH,
die Leere fällt DICH an,
die Ohnmacht läßt DIR keine Ruhe,

damit DU Antwort gibst -
zum Leben.

ich höre dich rufen ...

"H"orst du nicht,
siehst du nicht,
fühlst du nicht die Not der Welt ?"

Ja, es ist schwer,
jemand zu wecken,
der sich nur schlafend stellt.

... ich höre dich rufen ...

Vater !
Ich will nicht essen,
was Menschen eingebrockt haben

Vater !
Nimm weg den Teller,
gehäuft mit
Grausamkeit, Blut, Schuld, Tod

Vater !
Ich will -
ich will, wie Du willst !

ich sage dir...

Er bückte sich tief
er ging
zu Boden
und
zu Grunde
und pltzlich
merkte er,
daß er
alles
gefunden hatte:
Tiefe - Boden - Grund !

Er schuf ganz Wertvolles,
als er sich bücken mußte,
als er am Boden lag,
als er zu Grunde ging:
Tiefe - Boden - Grund !

Grund
zur Hoffnung
Grund
zum Leben
Grund
zur Freude
- und er schenkte sie uns ...

Wir sehen Kreuze.
Wir bleiben stehen und denken vielleicht:
Gut gemacht, schön, ausdrucksvoll, richtig echt
oder: zu kitschig, etwas übertrieben, zu modern.

Das Kreuz als eine Sache des Geschmacks. Das ist es nicht.
Das Kreuz, mit dem toten Körper ist auch keine fixe Idee, die irgend jemand gehabt hat, sondern es ist Ausdruck seines Lebens.
Es müßte von der Kreuz-ung aus strahlen, das Kreuz muß ausstrahlen.
Es hat mit dem Leben zu tun. Mit dem Leben Jesu und mit unserem Leben ...

Deshalb -
ist es zugleich
der Grund für Trauer,
der Anstoss zur Entschuldigung,
der Auslöser von Bewunderung
und auch die Quelle für neue Energie ...

Finale

Wir sind am Ende unseres " ... anderen Passionssingens"!
Wir haben gesehen, gefragt, zugehrt und das Schweigen gebrochen.
Wir hoffen, es war auch für Sie ein wenig anders als sonst ...

Nach mittlerweile alter Tradition möchte ich Ihnen die einzelnen Mitwirkenden wenigstens kurz vorstellen:

...

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Gruppen für die gute Vorbereitung, das Engagement und die Bereitschaft, den Erlös des heutigen Abends zu spenden.

Mein Dank gilt für die technische Unterstützung.

Der Pfarrei St., dem Pfarrgemeinderat und Ihnen Herr Stadtpfarrer danke ich für ihr JA, das dieses Konzert in zur Tradition werden läßt.

Dieses Konzert wurde u.a. veranstaltet von MUSICA E VITA.

MUSICA E VITA ist ein Verein, der sich um die Förderung des Neuen Geistlichen Liedes bemüht. MUSICA E VITA ist da für alle aktiven Musiker, Sänger und Interpreten, aber auch für alle Interessierten, die über diese Szene informiert sein möchten. Sollten Sie mehr über MUSICA E VITA wissen oder dem Verein beitreten wollen, informieren Sie sich bitte nach dem Konzert bei mir.

MUSICA E VITA veranstaltet am im..... einen Workshoptag, an dem alle teilnehmen können, die sich einen ganzen Tag mit solchen Liedern, wie wir sie eben gehört haben, beschäftigen wollen. Beachten Sie dazu bitte auch die Tagespresse.

Wie Sie aus dem Programm wissen, möchten die Mitwirkenden durch ihr Engagement noch zusätzlich etwas bewirken. Sie verzichten auf Gage und geben den Erlös aus Ihren Spenden weiter an das, von den Armen Schulschwestern unterstützte, Ehepaar Serban in Rumänien, das mit dem Geld den Betrieb eines Krankenhauses für schwerkranke Kinder organisiert. Auch so können wir Schweigen brechen ...

Danke schon jetzt für Ihre Spenden !

Bevor wir jetzt alle zusammen, das von Gerhard Hany geschriebene, gemeinsame Schlußlied singen,

wünschen wir Ihnen,

- Augen und ein Herz, die sehen,
- einen Mund, der Fragen stellt,
- Ohren, die zuhören können,

und

- daß Sie mit unserer Hilfe eine wache Passions- und Fastenzeit erleben, die ein Ziel hat:: - den Ostersieg !

Ihnen allen einen guten Nachhauseweg ...

Gemeinsamer Schluß: Mitten in der Nacht

8 Be-wertungen

Intro

Hören Sie denn nicht die entsetzliche Stimme,
die um den ganzen Horizont schreit,
und die man gewöhnlich die Stille heißt?
Georg Büchner, Lenz

Ob diese Stille entsetzlich ist, oder uns auch einmal gut tut,
ist eine Frage, die jede und jeder für sich selbst be-werten muß.

Ich habe diese Stille jetzt gebrochen, um Sie hier in Neunburg
zum diesem "anderen Passionsingen" begrüßen zu können.

Was wird Sie erwarten? - In Ihrem Programm sehen Sie es:
viel Musik, die auch Texte hat;
das ist das Besondere an diesen Liedern ...

Der heutige Abend steht unter dem Motto: Be-wertungen.
Man kann es auch anders betonen: B-Wertungen.

Aus dem Sport wissen wir,
die A-Note steht meist
für den technischen Teil,
für das Handwerkliche,
für die Richtigkeit der Ausführung.

Die B-Note be-wertet
den Ausdruck,
das Künstlerische,
das, was die Ausführenden von sich hergeben,
das, was dahinter steht, was man nicht gleich erkennt.
Und -
die B-Note ist meistens höher ge-wertet.

Ich lade Sie ein,
bei Ihren Be-wertungen heute abend und in der Passionszeit
einmal die B-Wertungen in den Vordergrund zu stellen!

Wir haben uns bemüht, gute Texte auszusuchen, wir versuchen dazu die passende Musik zu machen und haben
die Inhalte des Konzerts aufeinander abgestimmt.
Lassen Sie Musik und Texte einfach auf sich wirken und applaudieren Sie bitte erst nach den einzelnen
thematischen Blöcken, auch wenn es Ihnen schwerfällt ...

be-merkens-wert

Manche Menschen wissen nicht
wie wichtig es ist, daß sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht
wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht

wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht
wie wohltuend ihr Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht
wieviel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
daß sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüßten es,
wenn wir es ihnen sagen würden ...

denn:
Manchmal genügt ein kleines Licht,
und wir sehen die Sonne zur Mitternacht.

Manchmal genügt ein Regentropfen,
und wir schöpfen Wasser aus loderndem Feuer.

Manchmal genügt eine Träne,
und das Meer fließt über.

Manchmal genügt ein Wort,
und Mauern weichen zurück.

Manchmal genügt das Schweigen,
und wir hören die Stimme unseres Herzens deutlich
wie die eines Bruders.

Manchmal genügt eine Blume,
und wir begreifen den Himmel.

Manchmal genügt ein Augenblick,
und wir be-merken,
daß wir nicht für den Tod geschaffen sind.

Ja, es ist es wert,
einen Gedanken auf die Texte der Lieder zu verschwenden,
die wir jetzt gleich hören werden:

sie alle handeln von der Anwesenheit des Lebens -

be-merkens-wert, oder ?

be-mitleidens-wert

”Ich danke dir, o Herr,
daß du mich nach deinem unerforschlichen Ratschluß
auf dieser Hälfte der Erde
hast zur Welt kommen lassen

und nicht in den Dürregebieten der Sahelzone,

im volkreichen überschwemmungsgebiet des Gangesdeltas,
an irgendeinem Punkt des Wüstengürtels,
aus dem die Erdölquellen munter für uns sprudeln.

Ich danke dir, o Herr,
daß ich nicht im Kosovo geboren bin
oder auf den kargen Höhen der Anden,
wo ich mich bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung
von 35 Jahren,
doch ohne jede Erwartung an das Leben,
vielleicht in den Tiefen der Kupfermine
langsam zu Tode rackern müßte.”
Peter Heisch

Szenenwechsel !

Besinnungstage für junge Leute
Reden, meditieren, nachdenken
und plötzlich zieht sich Stefan zurück.

Manche sprechen ihn an, wollen ihn herholen.
Er schweigt, vergräbt sein Gesicht.

Gespräche gehen hin und her.
Doch, beim Thema”nach dem Tod” bricht’s aus ihm heraus:
”Das ganze Leben ist Scheiße.
Gott - daß ich nicht lache.
Ein Gott, der mir meine Mutter nimmt”

Betroffenheit und Schweigen im Raum.
Mitschüler reden ...
mit ihm - er blockt ab;
über ihn - seine Mutter war 35.
Zärtlich, fürsorglich, starke Raucherin - Lungenkrebs.

Einige setzen sich zu ihm
und helfen ihm beim Schweigen ...

be-wunders-wert

Telestar - Bambi - Goldene Kamera
Grammy - Goldene Rose - Oskar.
Auszeichnung der besten Nebendarstellerin, für die Hauptrolle,
die Filmmusik, die beste Regie, für die beste Nachwuchskünstlerin.
Auszeichnung für sein Lebenswerk.

Es sind tolle Preise.
Künstlerisch wertvoll, exotisch geformt,
aber oft auch ziemlich kitschig.

Noch aufgesetzter sind die Verleihungen:
”Oh ist der schwer, oh God.”
”Dieser Preis bekommt einen Ehrenplatz.”
Die Stars, allesamt in irgendeiner Weise Models,

in teuren Designerklamotten und toll zurecht gemacht,
keiner rechnet mit dem Preis
und alle haben ihre Zettel dabei und ihre Show ...

Und wie war das bei dir ?

Geehrt für dein Lebenswerk.
Keine Statue aus Gold oder Glas,
nein, eine Krone aus stacheligen Pflanzen.
Schwer war auch deine Trophäe
und ziemlich sperrig.

Die Laudatio sprach Pilatus:
-ein Live-Interview vor vielen tausend Leuten-
"Schaut den Menschen, schaut ihn an!
Komm, rede, vorwärts!
Ah, hört nur!"

Und Jesus antwortete auf alle diese Qualen:
"Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht,
was sie tun!"

"And the winner is: du, ich - wir!?"

be-freind

Du hast meine Klage verwandelt,
verwandelt in einen Tanz der Befreiten,
befreit von Angst und bösen Träumen
befreit von selbstgemachten Katastrophen,
befreit von Schlag und Gegenschlag,
befreit von alten Feindbildern.

Du hast meine Klage verwandelt,
verwandelt in ein Fest der Auferstehung,
auf dem die Ketten der Gebundenen schmelzen,
auf dem die Peitschen der Schlagenden zerbrechen,
auf dem die Wunden der Geschlagenen heilen.

Du hast meine Klage verwandelt,
verwandelt in ein Fest ohne Ende.
Dein Volk steht auf gegen den Tod,
den Tod unserer Erde und unserer Luft,
den Tod der Vögel und Fische,
den Tod deiner Schöpfung.

Wir stehen ein für die Leidenden.
Wir stehen auf für die geknechtete Natur:
unser Aufstand für das Leben.
Du hast unsere Klage verwandelt,
verwandelt in Mut zum Widerstand.

Mit dieser Musik zur Freude
wagen wir uns zu neuen Ufern,

hören die Stimme in der Wüste,
wie sie ein kleines Liebeslied singen.
Wir überspringen Mauern
und fühlen uns von guten Mächten wunderbar geborgen,
weil Gott sich ganz in unsere Hände gibt.

Finale

Wir sind am Ende unseres " ... anderen Passionssingens" !

Es war be-merkens-wert,
daß sie so lange und still ausgehalten haben;
sie sind ein fast wenig be-mitleidens-wert

Und es ist be-wunders-wert,
wie Ihr Euch engagiert habt.
Be-freierend für uns alle
waren hoffentlich die Lieder und Texte
und befreiend ist hoffentlich nachher auch das gemeinsame Schlußlied

Wir hoffen es war auch für Sie ein wenig anders als sonst ...

Nach alter Tradition möchte ich Ihnen die einzelnen Mitwirkenden wenigstens kurz vorstellen:

Die Gruppe, die Sie nur ganz am Rande gesehen haben bei der Beschallung hier in der Kirche, die wir den ganzen Tag um so mehr erlebt haben und ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre - das aus

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Gruppen für die gute Vorbereitung, das Engagement und die Bereitschaft, den Erlös des heutigen Abends zu spenden.

Mein Dank gilt in für die technische Unterstützung.

Der Pfarrei St., dem Pfarrgemeinderat und Ihnen Herr Stadtpfarrer danke dafür, daß wir bereits zum Mal dieses Konzert in veranstalten konnten.

Dieses Konzert wurde u.a. veranstaltet von MUSICA E VITA.

MUSICA E VITA ist ein Verein, der sich um die Förderung des Neuen Geistlichen Liedes bemüht. MUSICA E VITA ist da für alle aktiven Musiker, Sänger und Interpreten, aber auch für alle Interessierten, die über diese Szene informiert sein möchten.

Sollten Sie mehr über MUSICA E VITA wissen oder dem Verein beitreten wollen, informieren Sie sich bitte nach dem Konzert bei mir.

Wie Sie aus dem Programm wissen, möchten die Mitwirkenden durch ihr Engagement noch zusätzlich etwas bewirken.

Sie verzichten auf Gage und geben den Erlös aus Ihren Spenden weiter an, der letztes Jahr hier noch mitgespielt hat und derzeit in Argentinien als Missionar auf Zeit tätig ist. Sie können sich vorstellen, was 10 Euro dort wert sind. Und wir wissen, daß das Geld sicher in unserem Sinne verwendet wird.

Danke schon jetzt für Ihre Spenden !

Bevor wir jetzt alle zusammen unsere Leben zu einem Fest werden lassen,
wünschen wir Ihnen,
eine Fastenzeit, die Sie nach vorne bringt und von der Sie am Ostersonntag eine gute Be-Wertung abgeben können.

Ihnen allen einen guten Nachhauseweg ...

Gemeinsamer Schluß: Manchmal feiern wir mitten im Tag

9 KREUZWEISE

Nach allen Seiten offen - das Kreuz

Da ist 1990 ein Buch erschienen.

KREUZWEISE - ist die Art ein Kreuz zu sehen;
der Versuch, es immer wieder neu zu entdecken
und Bezüge sehen zu lernen.
Es möchte seine BetrachterInnen auffordern
den Blick zu schärfen,
um neue Erfahrungen zu machen.

Wir beschäftigen uns heute auch mit dem Kreuz.
Wenn Sie sich hier im Raum umsehen, finden Sie viele verschiedene plastische Kreuzdarstellungen.
Und wenn Sie nachdenken und sich auf die innere Entdeckung begeben, werden Sie sicher auch fündig.

Ich begrüße Sie hier in
zum diesem "anderen Passionssingen".

Was wird Sie erwarten?
Sie sehen es in Ihrem Programm:
viele Lieder, bei denen es v.a. auch auf die Texte ankommt.

Wir haben uns bemüht, gute Texte auszusuchen, wir versuchen dazu die passende Musik zu machen und haben die Inhalte des Konzerts aufeinander abgestimmt.
Lassen Sie Musik und Texte einfach auf sich wirken und applaudieren Sie bitte erst nach den einzelnen thematischen Blöcken.

Angreifbar - von allen Seiten

Psalm 21(22)

Mein, mein Gott - warum hast du mich verlassen?
Ich bin zur Karikatur geworden,
das Volk verachtet mich,
Man spottet über mich in allen Zeitungen.

Panzerwagen umgeben mich,
Maschinengewehre zielen auf mich,
elektrisch geladener Stacheldraht schließt mich ein.

Jeden Tag werde ich aufgerufen,
man hat mir eine Nummer eingebrannt
und mich hinter Drahtverhauen fotografiert.

Meine Knochen kann man zählen wie auf einem Röntgenbild,
alle Papiere wurden mir weggenommen.

Nackt brachte man mich in die Gaskammer,
und man teilte meine Kleider und Schuhe unter sich.

Ich schreie nach Morphium, und niemand hört mich.
Ich schreie in den Fesseln der Zwangsjacke,
im Irrenhaus schreie ich die ganze Nacht,
im Saal der unheilbar Kranken,

in der Seuchenabteilung und im Altersheim.

In der psychiatrischen Klinik ringe ich schweißgebadet mit dem Tod.
Ich ersticke mitten im Sauerstoffzelt.

Ich weine aauf der Polizeistation,
im Hof des Zuchthauses,
in der Folterkammer
und im Waisenhaus.

Ich bin radioaktiv verseucht,
man meidet mich aus Furcht vor Infektion.

...

Ernesto Cardenal

Angreifbar bist Du - von allen Seiten.

Am Kreuz präsentiert,
zur Schau gestellt.
Hilfos gefesselt.

Diese Hilflosgkeit macht ohnmächtig und wütend zugleich.

Schon in einem Spottkruzifix aus der Zeit der Ur-Christen wurde Jesus mit Eselskopf dargestellt.
Heute - im Internet - als Schwein.
Morgen - ??

Breiten Sie einmal die Arme aus!
In dieser Haltung sind wir
völlig wehrlos, offen, verwundbar
und
auch offen, um jemanden zu umarmen ...

Angreifbar - von allen Seiten
greifen Sie zu!

Aufrecht - weithin sichtbar

Da haben es die Buddhisten doch eigentlich schöner.
Sie beten vor einem lächelnden, heiter gelösten Buddha.

Er ist ein Zeichen des Friedens,
den er durch seinen meditativen Weg ins Nirvana gefunden hat,
der seligen Ruhe als Endzustand.

Aber wir Christen stehen von Kindesbeinen an
vor einem Hingerichteten,
vor einem grauenhaft Sterbenden,
vor einem Gekreuzigten,
der seine Gottverlassenheit
weithin sichtbar in den Himmel schreit
und dabei stirbt.

Wirklich, das Kreuz ist ein Skandal.

Die Ohnmacht der Liebe stirbt an diesen Balken.
Aber untergegangen ist sie so dann eben doch nicht.

Jesus am Kreuz ist sicher ein unbequemer Mahner.

Er erinnert uns daran,
für unsere Überzeugung einzustehen,
sich nicht zu verkaufen,
schon mal Opfer zu bringen,
den Kopf hin zu halten.

Da haben es die Buddhisten doch wirklich schöner.

Unser Gott hilft uns am Leiden nicht vorbei,
aber er hilft uns hindurch.

Wenn wir auch zweifeln,
wir sollten ihm folgen -
diesem weithin sichtbaren und aufrechten Zeichen der Liebe.

Standhaft - fest verwurzelt

Nach allen Seiten offen,
d.h. auch: offen nach unten.

Das Kreuz aus Holz.
Eingerammt in den Felsen von Golgotha,
in harten Stein.

Und trotzdem:
Unten -
im Boden, in der Erde,
ganz im "Irdischen",
hat er seine Wurzeln belassen,
obwohl es sicherlich anders einfacher gewesen wäre.

Ohne Wurzel
kein Leben!

Das Kreuz ist wie ein Baum
tief verwurzelt im Menschlichen,
aber ausgerichtet auf das Leben.

Im nächsten Lied heißt es:

"Festen Halt möchte ich haben,
aufrecht möchte ich stehn
und ohne wenn und aber
den Weg des Lebens gehen."

Strahlend - aus der Mitte heraus

Von Alois Wegerer, einem heimischen Künstler aus Altfalter,
gibt es eine Kreuzesdarstellung aus Ton:

In der Mitte des Kreuzes steht ein Kristall.
Von ihm ausgehend verbreiten sich vergoldete Strahlen
in alle Richtungen, nach allen Seiten.

Strahlend - aus der Mitte heraus
erleuchtet dieses Kreuz unser Leben.
Eine ganz andere Sichtweise des Kreuzestodes.

Lichtquelle.
Lebensursprung.
Puls.
Mittelpunkt.

nur leben
entwirft
vom leben
lebendige bilder

was schaben
was pinseln
die maler
auf kirchengerüsten
an toten gemälden?

des lebens
und seines fürsten
lebendiges bild
sind frauen
und männer
Kurt Marti

Finale

Wir sind am Ende unseres "... anderen Passionssingens"!

Wir hoffen es war auch für Sie ein wenig anders als sonst ...

Nach alter Tradition möchte ich Ihnen die einzelnen Mitwirkenden wenigstens kurz vorstellen:

.....

Die Gruppe, die mehr im Hintergrund dabei war, bei der Beschallung hier in der Kirche, und bei der Verpflegung, möchte ich Ihnen auch nicht vorenthalten - das aus

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Gruppen für die Vorbereitung, das Engagement und die Bereitschaft, den Erlös des heutigen Abends zu spenden.

Der Pfarrei St., dem Pfarrgemeinderat und Ihnen Herr Stadtpfarrer danke dafür, daß wir bereits zum Mal dieses Konzert in veranstalten konnten.

Dieses Konzert wurde u.a. veranstaltet von MUSICA E VITA.

Wie Sie aus dem Programm wissen, möchten die Mitwirkenden durch ihr Engagement noch zusätzlich etwas bewirken. Sie verzichten auf Gage und geben den Erlös aus Ihren Spenden weiter an eine Initiative,
..... Dieser Initiative möchten wir wenigstens finanziell ein wenig weiterhelfen und einen Beitrag zur

Deckung eines Teils der Fahrt-, Telefon- und sonstigen Kosten leisten.
Der zweite Spendenzweck ist die, die
Danke schon jetzt für Ihre Spenden!

Bevor wir jetzt alle zusammen das Schlußlied singen wünschen wir Ihnen, Ihnen allen einen guten Nachhauseweg
...

Gemeinsamer Schluß: Bewahre uns Gott

Teil III

Andere Adventsingen

Texte Andere Adventsingen: Jürgen Zach

10 ... eine Verheißung in den Ohren ...

Begrüßung

einmal
Ruhe haben
ausnahmsweise
keine Telefonanrufe
niemand, der an die Türe klopft
und mich sprechen möchte

einmal
Ruhe haben
fr sich sein dürfen
ohne fernsehen
ohne arbeit
ohne ablenkung

einmal
Ruhe haben
Zeit haben für mich
höchstens noch mit einem Freund
oder einer Freundin,
die schweigen kann
zusammen mit mir

einmal
Ruhe haben
zu sich selbst kommen
in einer Hütte auf dem Berg
in einem Boot auf dem See
oder auf einer Bank

- hier in der Kirche in
einmal
Ruhe haben und ein wenig Musik ... !

Ich darf Sie alle ganz herzlich zum ".... anderen Adventssingen" begrüßen.

Haben Sie es auch gehört ? - Es ging durch alle Medien.
Aber so richtig wahrgenommen haben es nur Wenige:

Etwa 358(!!!) Tage nach dem 1. Januar 20... soll es passieren. Samstag oder Sonntag in zwei Wochen. Die genaue Zeit steht noch nicht fest und auch der Ort ist noch unbekannt.
Es soll angeblich jemand kommen, um gewisse Dinge bei uns zu regeln. Bei den Problemen, die wir so haben, wird es auch langsam Zeit !

Aber - es ist schon seit Jahren, ja seit Jahrhunderten so, daß an Weihnachten jemand kommt ...

Haben Sie sie auch in den Ohren ?
Die Botschaft von Advent und Weihnachten ?

ER kommt an !

ER - das sind Menschen:
Freundin, Freund, Arbeitskollege, Partnerin, Kinder, Schulkamerad, Nachbarin ...

In welcher Situation trifft ER ein ? Wann kommt ER an ?

Wir möchten unseren Teil zum Gelingen des Ankommens beitragen. Doch viele vergessen, dass vor dem Ankommen das Weggehen gefordert ist.
Begleiten Sie uns mit ...

... eine Verheißung in den Ohren ...

Das schönste Erlebnis im letzten Jahr
war jener Abend,
an dem gar nichts los war
und ich
voller Langeweile aus dem Fenster schaute
zum Sternenhimmel;
jeder einzelne Stern so klein
und doch
viel, viel größer
als die ganze Erde;
und ich dachte mir:
was wohl geschehen würde
wenn ich diesem Stern ganz nahe käme
würde er dann wohl immer größer
und heller
und schöner
und leuchtender ?
Nur aus dieser weiten Entfernung
von Millionen von Lichtjahren
wirkt dieser Stern
so unendlich klein
und bescheiden
und kraftlos.

Als ich so schaute und nachdachte
ging mein Bruder Klaus
an mir vorbei;
mit ihm stand ich auf Kriegsfuß
wegen eines blöden Streits,
der mir schon lange
leid tat
und ihm auch,
denn eigentlich hatten wir uns ganz gern
und verstanden uns nicht schlecht
und ich dachte,
was wohl geschehen würde,

wenn ich meinem Bruder ganz nahe käme ?
Würde er dann wohl immer größer
und heller
und schöner
und leuchtender ?
Nur aus der Ferne,
dieser Ferne,
die im Augenblick
meinen Bruder von mir trennte -
nur aus dieser Ferne
wirkte mein Bruder
so unendlich klein
und bescheiden
und kraftlos.
Aber dann geschah es,
daß mein Bruder
wieder auf mich zukam.
Er lud mich auf ein Bier ein.
Und es schien ihm gar nichts auszumachen,
sich zu entschuldigen
und mir die Hand zu reichen ...

Das DU - ist der Wegweiser,
- der Stern, der uns leitet.
Das DU macht den Weg hell.
Es zeigt die Richtung an.

Solche STERNE haben viele Gesichter.

Sterne sind gute Begleiter,
gute Begleiter sind wie Sterne !

Einen Stern vor Augen ...

Als kleines Bündel
unverpackt
kam es genau zum richtigen Zeitpunkt
auf die Erde
Pünktlich
als alle in froher Erwartung waren

Schaut es euch nur an
Nehmt es in die Hand
Prüft es auf seine Echtheit
und ihr werdet sehen
bei diesem Geschenk steckt JESUS dahinter.
Jesus ist das Geschenk.
Es ist das Jesusgeschenk.
Geburtstag.
Geburtstagsgeschenk.
Jesusgeschenk.

Sein Merkmal ist
ich du er sie es -

wir alle sind gemeint.
Das Geschenk ist für uns bestimmt
ganz umsonst
ohne Auflage

Geschenk als Botschaft
Angebot vom Himmel
Selbstverteilung Gottes
bietet der Welt Hoffnung
und dir

Nur Mut, greif zu
Nimm deinen Teil
Nimm An-teil
und du wirst merken,
das Angebot lohnt sich.
Wer es einmal erlebt hat,
gibt es nicht mehr aus der Hand,
das Geschenk.

Doch auch ich möchte schenken !

Auch mich schenken !

Ich will Zeichen setzen:
durch Offenheit, Toleranz, Gewaltlosigkeit und Mut !

Das sind ...

... meine Gaben in den Händen ...

11 Wir warten...

Intro

einmal
Ruhe haben
ausnahmsweise
keine Telefonanrufe
niemand, der an die Türe klopft
und mich sprechen möchte

einmal
Ruhe haben
fr sich sein dürfen
ohne fernsehen
ohne arbeit
ohne ablenkung

einmal
Ruhe haben
Zeit haben für mich
höchstens noch mit einem Freund
oder einer Freundin,
die schweigen kann
zusammen mit mir

einmal
Ruhe haben
zu sich selbst kommen
in einer Hütte auf dem Berg
in einem Boot auf dem See
oder auf einer Bank

- hier in der Kirche in ...
einmal
Ruhe haben und ein wenig Musik ... !

Ich darf Sie alle ganz herzlich zum " ... anderen Adventssingen" begrüßen.

Haben Sie es auch gehört ? - Es ging durch alle Medien.
Aber so richtig wahrgenommen haben es nur Wenige:

Etwa 358 (!!!!) Tage nach dem 1. Januar 20... soll es passieren. Dienstag in vier Wochen. Die genaue Zeit steht noch nicht fest und auch der Ort ist noch unbekannt.

Es soll angeblich jemand kommen, um gewisse Dinge bei uns zu regeln.
Bei den Problemen, die wir so haben, wird es auch langsam Zeit !

Aber - es ist schon seit Jahren, ja seit Jahrhunderten so, daß an Weihnachten jemand kommt ...

Haben Sie sie auch in den Ohren ?
Die Botschaft von Advent und Weihnachten ?

ER kommt an !

ER - das sind Menschen:

Freundin, Freund, Arbeitskollege, Partnerin, Kinder, Schulkamerad, Nachbarin ...

In welcher Situation und wie trifft ER ein ? Wann kommt ER an ?

Wir warten ...

Die Botschaft der Weihnacht hat es schwer.

Gäbe es eine Zeitung irgendwo ber den Wolken,
wäre darin wohl zu lesen,
"Alter Stern sucht neuen Himme'l"

Gewiß: er ist noch da,
der Stern.
Sterne haben Dauer.
Sie unterliegen nicht
dem Wandel unserer Wirklichkeiten.

Aber er muß um seine Leuchtkraft bangen.
Das Gegenlicht
unserer Fernsehbilder blendet ihn.

Und ist seine Wahrheit nicht eine längst verblichene ?

Die Botschaft von Weihnacht hat es schwer.

Schon die Gestalten des Advents
machen es deutlich:
ein biederer,
nur in kurzem Erschrecken argwöhnischer Josef,
der,
wundergläubig,
leicht beschwichtigt -
die Jungfrau
gar, die "Magd" sein will ...

Seltsam berührt mich
Jahr um Jahr,
wenn ich von Kind und Krippe,
von Armut und Obdachlosigkeit höre,
daß Weihnacht möglich war,
inmitten dieses Mangels -
daß Wohlstands-Weihnacht schwierig ist,
so aufwendig sie in Szene gesetzt wird.

Es kommt nicht
auf die Fülle des Gebotenen,
der Geschenke an -

auf den schlichten Glauben,
die wahrheitshungrige Suche.

Es kommt darauf an,

ihn wieder zu entdecken,

den alten Stern.

Wir suchen ...

nach einem Artikel von Willy Mitterhuber , Der Neue Tag Weihnachten 1995

Ein protestantischer Missionar arbeitete schon jahrelang bei den Papuas in der Südsee. Bei der Bibelübersetzung in die Sprache der Einheimischen fand er nicht den rechten Ausdruck für das Wort "Hoffnung".

Er suchte lange nach diesem Begriff, bis er eines Tages sein neugeborenes Kind zu Grabe tragen mußte.

Ein Papuajunge, der zusah, wie der Vater seinen Sohn begrub, sagte zu dem Missionar: "Ich sehe dich gar nicht weinen." Darauf der Vater: "Warum denn, wir werden uns wiedersehen. Unser Kind ist bei Gott."

Und der Junge für sich: "Ja, ich hörte es. Ihr Christen schaut ber den Horizont hinaus."

Über den Horizont hinaus schauen ...

Ja, - jetzt wußte der Missionar,
wie er das Wort "Hoffnung" zu übersetzen hatte.

Hoffen heißt:
heute schon in der Zukunft leben.

Hoffen heißt:
adventlich leben.

Wir hoffen ...

Viele Menschen erleben täglich,
wie zermürend es ist, keine Arbeit zu haben
wie kalt in manchen Schulen das Klima ist
wie ohnmächtig sie sind, ihre Fähigkeiten einzusetzen
wie lieblos wir miteinander umgehen

...

Viele Menschen erleben täglich,
eine große Sehnsucht nach wirklichem Leben.

Diese Sehnsucht ruft
nach neuem Schwung
und neuem Leben,
damit unser Reden, Fühlen und Denken
nicht ohne Mitte ist.

In einem Lied von Thomas Laubach heißt es:

Ihr seid
das Gesicht der Heimat,
das Licht der Heimatlosen,

Ihr seid,
das Gesicht der Hoffnung,
das Licht der Hoffnungslosen,

Ihr seid
das Gesicht der Zukunft,

das Licht der Ahnungslosen,

Ihr seid
der Beginn einer neuen Welt.

Keine neue Welt,
die den Himmel verspricht,

keine neue Zeit,
die das Heute vergiß,

eine Welt,
die leben läßt.

Wir leben ...

Als kleines Bündel
unverpackt
kam es genau zum richtigen Zeitpunkt
auf die Erde
Pünktlich
als alle in froher Erwartung waren

Schaut es euch nur an
Nehmt es in die Hand
Prüft es auf seine Echtheit
und ihr werdet sehen
bei diesem Geschenk steckt JESUS dahinter.
Jesus ist das Geschenk.
Es ist das Jesusgeschenk. Geburtstag.
Geburtstagsgeschenk.
Jesusgeschenk.

Sein Merkmal ist
ich du er sie es -
wir alle sind gemeint.
Das Geschenk ist für uns bestimmt
ganz umsonst
ohne Auflage

Geschenk als Botschaft
Angebot vom Himmel
Selbstverteilung Gottes
bietet der Welt Hoffnung
und dir

Nur Mut, greif zu
Nimm deinen Teil
Nimm An-teil
und du wirst merken,
das Angebot lohnt sich.

Wer es einmal gefunden,
wer es einmal erlebt hat,

gibt es nicht mehr aus der Hand,
das Geschenk.

Wir finden ...

Ruhe haben
zu sich selbst kommen
in einer Hütte auf dem Berg
in einem Boot auf dem See
oder auf einer Bank

- hier in der Kirche in
einmal
Ruhe haben und ein wenig Musik ... !

Wir sind am Ende dieses "anderen Adventssingens"
und hoffen,
Sie haben diese Ruhe gefunden,
aus der Sie mit Begeisterung
Advent und Weihnachten erleben können.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen,
DANKE zu sagen:
zu allererst der Pfarrei mit Herrnpfarrer an der Spitze,
für die Gastfreundschaft

und ganz besonders den teilnehmenden Gruppen,
Euch allen hier vorne -
für Euer Engagement, Euere Vorbereitung und
Euer glaubhaftes Zeugnis heute Abend.

Ich bedanke mich und stelle Ihnen vor:
....

In eigener Sache noch ein Wort:

Die Aktiven haben auf Gage verzichtet und bedanken sich schon jetzt bei Ihnen für Ihre Spenden an den
Ausgängen.

Wir alle wünschen Ihnen
einen ruhigen und besinnlichen Advent
und ein für Sie persönlich wertvolles Weihnachtsfest
mit dem reichen Segen des Kindes in der Krippe

Und nun geben wir Ihnen ein "Licht mit auf den Weg"

gemeinsames Lied - Ende

12 Hey, schon gehört?

Intro

Käme er heute und machte es wie damals -
sähe es so aus?

In den Slums von East-Harlem -
Maria eine Neger-Mammie.
In den Gassen Palermos -
Josef heißt Salvatore.
Im Zelt der Besitzlosen jenseits des Jordan -
Gott, Bruder der Armen.

Elf Quadratmeter für Jesus Maria und Josef
im siebenstöckigen Hochhaus
von Wong Tai Sin -
siebentausend Nachbarn sind Hirten unterm
gleichen Dach.

Mietpartei irgendwo im Revier:
Ach so, nur ein Zimmermann!
In einer Vorstadtbaracke, im Gleisdreieck,
in der Kolonie Rote Erde.

Längst vergessen:
Auch in Bethlehem gab's Wohnzimmer,
reichgedeckte Tische und Marmor.

Käme er heute und machte es wie damals -
wie sähe es aus?
Kurtmartin Magiera

Nach diesem Text ist man fast geneigt, sich dafür zu entschuldigen,
daß wir "... das andere Adventssingen" hier in der warmen Kirche von St. machen und nicht draußen.

Ich möchte Sie ganz herzlich begrüßen -
zu diesem anderen Adventssingen in.....

Es ist also nicht der Ort, der dieses Konzert so anders macht.
Es ist das Thema, das anders angegangen wird und das von den teilnehmenden Gruppen musikalisch interpretiert wird.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie ein paar besinnliche, mitreißende, nachdenkliche - einfach echte adventliche Minuten erleben.
Und auch wenn es Ihnen schwerfällt, bitte applaudieren Sie jeweils erst nach den thematischen Blöcken.

Hey, schon gehört?

Haben Sie schon einmal nachgelesen,
was über "Advent" im Lexikon steht:

"Advent m (lat. = Ankunft),
im christlichen Kirchenjahr Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten; dauert vom 4. Sonntag vor Weihnachten

bis zum 24. Dezember; Zeit der Buße und freudigen Erwartung, in der katholischen Kirche geschlossene Zeit, violett als liturgische Farbe.”

Wer hätte gedacht,
daß ein Engel nach Nazareth kommt
und dort eine junge Frau anspricht?

Wer hätte gedacht,
daß der Zimmermann Courage hat
und seiner Verlobten treu bleibt?

Wer hätte gedacht,
daß gerade die Einfachsten den Gesang des Himmels vernehmen
und ihm folgen würden?

Wer hätte gedacht,
daß das Armenkind im Futtertrog
noch viel zu denken geben wird?

Hey, haben Sie schon gehört,
daß das heuer schon wieder passiert?

Schade,
daß dafür nur diese vier Wochen
vor dem Winterurlaub vorgesehen sind ...

Mensch, das dauert ...

Warten.

An der Bushaltestelle.
Auf den Postboten.
Im Wartezimmer.
Auf den Feierabend.
Auf die Einberufung.
Im Wartesaal zweiter Klasse.
Auf den ärztlichen Befund.
Auf das Ende der Schulstunde.
Warten.

So oder so.
Menschen warten immer und überall.
"Ich warte", sagt man am Telefon.
"Na, warte", das klingt wie eine Drohung.
Kinder können nicht abwarten, Erwachsene natürlich auch nicht.

Jemanden warten lassen, jemanden erwarten, nicht mehr erwarten, einfach abwarten, warten ...

Das Warten ist ein Kind der Hoffnung, manchmal ein Sorgenkind.
Wer wartet ist unsicher,
aber immer noch sicher genug, weiter zu warten.
Wer wartet, hat Angst,
daß er umsonst wartet, aber er geht daran nicht zugrunde.

Advent: leben in Wartestellung.
Advent: eine Lebenshaltung.

Advent - das Warten lohnt,
denn er ist da.

Annahme verweigert!

Briefe sind etwas Alltägliches.
Millionen von Briefen werden täglich durch unsere Länder, durch Städte und Dörfer gesandt.
Unendlich viele Türen öffnen sich den Briefen.
Eltern senden Briefe an ihre Kinder in weiter Welt. Verliebte schreiben sich Liebesbriefe voller Sehnsucht und lachender Träume. Der Bischof schreibt pastorale Briefe der Aufmunterung und der Ermutigung. Selbst im Neuen Testament finden sich 21 Briefe. Briefe sind wie Brücken in unser geistliches und geistiges Leben.

Vor Weihnachten schreiben wir Karten und Briefe.
Es sind so viele, daß die Briefzentren Sonderschichten einlegen müssen.
Und -
es kommen viele Briefe, die uns die Not vor Augen halten:
Kinder, die in Blechhütten geboren werden, und auf Müllkippen leben.
Hunger bläht ihre Bäuche auf, Kälte erstickt ihr Weinen.
Kein Glanz, keine Hoffnung, kein Stern leuchtet für sie.

Und wir -
schreiben mit einem dicken Stift
quer über das Bild:

Annahme verweigert
und
brechen damit die Brücken zu uns selbst ab.

Shalom

Dezember.
Unter der Domorgel stehen die Domspatzen und singen vom Frieden der Welt.
Vor häuslichen Bildschirmen fließen Tränen belangloser Glückseligkeit.

Folklore für die weichen Gemüter!
Ein friedliches Fest wünscht die Regierung,
ein Fest des Friedens die Arbeitgeber,
ein Friedensfest die Gewerkschaften.
Friede auf Erden, ruft unser Pfarrer,
und Tante Berta wünscht friedvolle Tage.

Ihr Friedlichen, ihr habt Saison!
Tannenbaumschmuck auf diese böse Welt.
Was die UNO nicht schafft, was in Genf nicht klappt,
wir machen es mit Marzipanbrot und Lebkuchenmännern.
Friede im Lichterglanz,
- natürlich elektrisch!

Das Wort Friede erinnert an Kaugummi:
Man steckt es in den Mund,
kaut darauf herum, bis es nicht mehr schmeckt,

und - spuckt es aus!

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade.
Lk 2,14

Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und
Winzermesser aus ihren Lanzen.
Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk,
und übt nicht mehr für den Krieg.
Jes 2, 4b

Heruntergekommen

Du bist auch nicht mehr der alte Gott.

Früher, haben sie erzählt,
warst du umgeben von himmlischer Herrlichkeit
vom dreimal Heiligderheere
von den Kniefällen der Reinen

Heute, höre ich sagen,
bist du herausgepreßt aus dem blutigen Mund
liegst bei Vieh und Unreinen
bewacht von zwielichtigem Volk

An wen sollen wir uns halten,
wenn du so haltlos geworden und unten bist?

In welche Richtung gehen unsere Verbeugungen,
wenn dein Thron leer und der Weihrauch verdampft ist?

An den Stallgeruch gewöhnen wir uns schlecht
und
einen ins Fleisch gefahrenen Gott legen sie aufs Kreuz!

Meine Entdeckung-

ich muß mich vor dir
nicht mehr klein machen,
heruntergekommener Gott.
Wilhelm Bruners

In der ungewohnten, aber positiven Aussage dieser Wendung, liegt das Geheimnis der Weihnacht verborgen.
Der heruntergekommene Gott ist das schönste Gesicht der Weihnacht und der Trost der Hoffnung für jeden
persönlich ...

Finale

Wir sind am Ende dieses "anderen Adventssingens"
und hoffen,
Sie haben diese Ruhe gefunden,
aus der Sie mit Begeisterung

Advent und Weihnachten erleben können.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen,
DANKE zu sagen:

zu allererst der Pfarrei mit Herrn Stadtpfarreran der Spitze,
für die Gastfreundschaft

und ganz besonders den teilnehmenden Gruppen,
Euch allen hier vorne -

für Euer Engagement, Euere Vorbereitung und
Euer glaubhaftes Zeugnis heute Abend.

Ich bedanke mich und stelle Ihnen vor:

.....

Wie Sie auf Ihrem Programmen gelesen haben,
geht der Erlös dieses Konzerts der Aktion

Wir alle wünschen Ihnen
einen ruhigen und besinnlichen Advent
und ein für Sie persönlich wertvolles Weihnachtsfest
mit dem reichen Segen des Kindes, dessen Geburtstag wir feiern ...

13 Kleine Schritte zum Licht...

Einführung

”Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.”
Ein unbequemer Christ und Märtyrer schrieb das kurz vor dem Ende des zweiten Weltkriegs:
Pater Alfred Delp.

Die weihnachtliche Botschaft der Menschwerdung Gottes unter uns will uns erschüttern und wach machen.
Seit zweitausend Jahren wird uns dieses weihnachtliche Geheimnis verkündet und weitergegeben.

Gott ist nicht gekommen mit ”Bomben und Granaten”.
Mit Pomp und Herrlichkeit.
Mit Getöse und Macht.
In aller Stille hat er die Welt betreten.

Gott hat sich hinein-gelegt.
In die Armut und das Elend der Zeit.
Er hat sich angelegt
mit Unrecht, das zum Himmel schreit. Er hat sich angelegt mit dem Tod, als er sich anlegen ließ ans Kreuz.
Er ist nicht liegengeblieben,
sondern auferstanden.

Und das konnte nur geschehen,
weil er sich hinein-gelegt hat.

Ich möchte Sie ganz herzlich begrüßen -
zu diesem anderen Adventssingen in.....

Advent treibt ja seltsame Blüten ...

Eine davon gibt es in diesen Tagen bei einem ziemlich anderen Adventshappening: mit der Biermösl-Blas, den Toten Hosen und Gerhard Polt.

Eine andere von diesen seltsamen Blüten ist dieses ”... andere Adventssingen” in St.

Und es ist toll,
daß Sie nicht zu Hause auf der weichen Sitzecke liegen-geblieben sind.
Es ist schön,
daß es Ihnen ein An-liegen ist, heute hierher zu kommen.

Und Sie werden merken,
die teilnehmenden Gruppen haben viel Engagement hinein-gelegt, Advent und Weihnachten musikalisch anders zu interpretieren.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie ein paar besinnliche, mitreißende, nachdenkliche - einfach echte adventliche Minuten erleben.

Und auch wenn es Ihnen schwerfällt, bitte applaudieren Sie jeweils erst nach den thematischen Blöcken.

Gehört und vergessen

Was wäre,
wenn das Kind heute geboren würde,

in unserer Zeit?
Wie würde das geschehen?
Würden wir es als Zeichen verstehen?

Wo würden
Maria und Josef heute
ein Nachtlager finden?
In einem Container,
oder in einer Garage,
in der Gartengeräte und Mülltonnen stehen?
Oder hätten wir einen besseren Platz?

Wer würde
Raum bieten für Maria - und Josef,
den treuen Begleiter?
Würden wir sagen:
Geht weiter bis zur nächsten Klinik?

Oder würden wir
uns doch die Mühe machen,
sie dorthin zu fahren
und uns kümmern,
dass man sie dort auch aufnimmt?

Was wäre,
wenn wir hörten,
daß ganz in unserer Nähe
Gottes Sohn in Armut geboren wurde?
Könnten wir es glauben
oder wäre es uns einerlei?

Gehört und vergessen.
Wir haben andere Sachen im Kopf ...
Hildegard Klopsch

Kleine Schritte zum Licht

Auch wenn wir all die Jahre bereits im Sommer begonnen haben,
die Liste der Weihnachtsbesorgungen abzuarbeiten,
Weihnachten traf uns doch meist unerwartet.

”Wir erwarteten einen übermenschlichen,
du gabst uns ein Kind.
Wir erwarteten einen Herrscher,
du gabst uns einen Bruder.
Wir erwarteten einen Rächer,
du gabst uns einen Verfolgten.
Wir waren die Beute des Hasses,
und sieh da: die Liebe.
Wir waren in den Krallen der Angst,
und da nun: die Freude.
Wir waren im Rachen der Macht,
und da: das Licht.”
aus ferment 12/87

Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Kindern zu tun,
mit dem Kind in der Krippe,
mit unseren Kindern,
mit dem Kind in uns.
Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Liebe zu tun,
mit Güte und Vertrauen,
mit Verständnis und Zärtlichkeit
mit geöffneten Armen.
Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Neuanfang zu tun,
mit unseren eigenen kleinen Schritten
heraus aus der Erstarrung,
hin zum Licht
Ute Latendorf

überall Schutzraum gesucht

Die Flucht der heiligen Familie dauert bis in unsere Tage und hat ihre bitteren Parallelen bis vor die europäischen Haustüren.
Sie ist ganz sicher kein frommes Weihnachtsspiel in Goldrausch verklärter Idylle, eingebunden in Lametta und Kerzenschein.
Die Flucht im Jahre 0 legte schon damals den Finger in die blutende Wunde von Hass, Gewalt und Ungerechtigkeit.
Bis heute hat sich daran nicht viel geändert.
Ja gut Ð vielleicht die Orte der Herbergssuche, die nicht nur Bethlehem heißen, sondern auch Pale, Vukovar, Aserbajdschan, Chicago, London, München, Zürich, Paris ...
Die Vereinten Nationen schätzen, daß derzeit fast 15 Millionen Menschen rund um den Erdball eine neue Heimat suchen.
Darunter sehr viele Frauen und Kinder, die schwächsten Glieder dieser Kette.
Nur ein verschwindend kleiner Teil dieser Flüchtlingsschwemme steht vor unseren Haustüren Ð keine zehn Prozent.

”Friede auf Erden für die, welche satt sind ...”
Stünde dieser Satz auf einem Plakat, das ein dunkelhäutiger Asylant durch die glühweingeschängerte Luft des Nürnberger Christkindlmarktes trägt, würden wir uns dann darüber unterhalten, wie wir ihm helfen können oder - darüber, welche Unverschämtheit es ist, daß er nichts arbeitet und auf unsere Kosten als Wirtschaftsflüchtling in Deutschland lebt ... ?!

Der heimatlose Gottessohn identifiziert sich mit den Flüchtlingen aller Zeiten, ihr Elend ist sein Elend und unauslöschbar gelten seine Worte:
”Was immer ihr einem meiner greingsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.”
nach Wilma Holder

Friede, Freude, Feier buchen

Ich glaube an Weihnachten, das Fest der Liebe und des Schenkens.

Und für dieses Fest ist mir nichts zu teuer.
Sie bekommt einen Diamantring und Uwe eine Videokamera.
Wir stellen eine neue Weihnachtskrippe auf.
Die Krippenfiguren kommen direkt aus Oberammergau und haben eine ganz schöne Stange Geld gekostet.
Im Hausgang steht eine Mutter Gottes, handgeschnitzt, mit Urkunde.
Sie stellt ein erhabenes Weihnachtssymbol dar.

Als Christ wünsche ich meinen Bekannten den Weihnachtsfrieden.
Aber auch meinen Geschäftspartnern. Die erwarten das wohl auch!
Obwohl, - die Auffassung einiger über die Politik sind schon nicht ganz auf meiner Linie.

Ich gebe etwas von meinem Einkommen für die Welthungerhilfe.
Bedenken habe ich schon dabei! Man weiß ja nicht, was mit dem Geld geschieht.

Im Verein veranstalten wir auch eine Weihnachtsfeier.
Allerdings bereits in der Adventszeit. Dafür mit einem vorzüglichen Essen und einer kleinen Band.

Und am heiligen Abend wünschen wir uns eine fröhliche und selige Weihnachtszeit! Für das Fröhliche sorgen,
wenn sie mit dem Auspacken fertig sind, die Kinder mit Klavier und Geige.

Lied

Friede, Freude, Feier buchen,
schnell noch ein Geschenk gekauft.
Echte Ruhe muß man suchen,
ganz egal, wohin man schaut.
da - ich hör' im Stall, daß jemand weint,
vielleicht war es doch etwas anders gemeint (Schlußakkord in Moll)

Der weihnachtliche Abstieg Gottes

Man kann darüber spekulieren,
ob es für Gott nicht einfacher gewesen wäre,
die geliebte Erde zu sich in den Himmel zu ziehen.

Wäre es dann nicht schöner für uns?
Wozu um Gottes Willen wird Gott Mensch?
Was ist an uns so attraktiv?
Die Langeweile der Ebene? Der Stallgeruch?
Das irdische Spiel von Licht und Schatten, Sünde und Vergebung?
Die alltäglichen Anfechtungen? Sünde, Elend, Hunger, Krieg?
Was hat Gott um Himmels willen bei uns zu suchen?
Sind nicht wir es, die in den Himmel wollen?

Nach allem, was wir von Jesus wissen,
gibt es keine Erlösung ohne unser Elend.

Der Abstieg Gottes,
mitten hinein in unsere kümmerliche Absteige,
ist der Weg der Erlösung.
Er tut nicht so,
als ginge ihn die Welt nichts an
oder als wäre alles halb so schlimm.

Auch wenn eines Tages -

Ende gut, alles gut-
unsere Heimat im Himmel ist,
haben wir doch vorläufig keine andere Stätte
als unsere Erde,
die gottgeliebte Niederung,
das heilige Tal der Tränen.

Es ist schon toll,
daß er von dort kommt, wohin ich will,
wo ich daheim bin,
und daß es dir nicht genügte,
bei Gott zu sein ...
nach Michael Graff

Finale

Wir sind am Ende dieses "anderen Adventssingens"
und hoffen,
Sie haben diese Anstöße gefunden,
die Sie brauchen, um mit Begeisterung
Advent und Weihnachten erleben zu können.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen,
DANKE zu sagen:

zu allererst der Pfarrei mit Herrn Stadtpfarrer an der Spitze,
für die Gastfreundschaft
und ganz besonders den teilnehmenden Gruppen,
für Euer Engagement, Euere Vorbereitung und
Euer glaubhaftes Zeugnis heute Abend.

Dabei war heute Abend: ...

Wie Sie auf Ihrem Programmen gelesen haben,
geht der Erlös dieses Konzerts an

Wir alle wünschen Ihnen einen ruhigen und besinnlichen Advent
und ein Weihnachtsfest, bei dem Sie merken:
Gott hat uns hinein-gelegt.